50 Jahre

Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda

Festschrift und Programm

1959 -2009

Wagner & Co
SOLARTECHNIK

30 Jahre

Stiftung Warentest
test
1

SEHR GUT (1,4)

Testsieger und preisgünstigste Anlage

12 Solaranlagen im Test:
2 sehr gut, 8 gut, 2 befr.
www.test.de 3/2008

Solartechnik aus Leidenschaft. Die Kraft der Sonne ist unerschöpflich. Wir fertigen seit 30 Jahren Solarsysteme, die wegen ihres hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses immer wieder ausgezeichnet wurden. **www.wagner-solar.com · Tel. 06421/8007-0**

Ernst Uwe Offhaus

Bürgermeister der Gemeine Feldatal

Musizieren, um gehört zu werden – das ist seit 50 Jahren Ihr Leitspruch, liebe Mitglieder des Evangelischen Posaunenchores Groß-Felda. Musizieren, um Ihre klangvollen Posaunen vernehmen zu lassen; musizieren, um die Botschaft Ihrer Lieder und Choräle zu Gehör zu bringen. Damit haben Sie den Menschen unserer Gemeinde viel Freude bereitet – und wohl auch sich selbst. Denn sonst könnte Ihr Chor heute kaum sein 50-jähriges Jubiläum feiern.

Zu diesem langen Bestehen möchte ich Ihnen im Namen der Gemeindegremien der Gemeinde Feldatal ganz herzlich gratulieren. Und ich möchte Ihnen danken für die Pflege der Kirchen- und Volksmusik, der Sie sich verschrieben haben, sowie die vielen schönen Stunden, die Sie den Menschen unserer Gemeinde und den Menschen bei vielen Auftritten außerhalb unserer Gemeinde mit Ihren Auftritten bereitet haben.

Jede Stimme zählt – für mich als Bürgermeister ist das ein ebenso vertrauter Grundsatz wie für Sie als Chormitglied. Harmonie und Wohlklang ergeben sich erst aus dem Gleichklang aller Stimmen, aus dem aufeinander abgestimmten Zusammenspiel. Da kommt es auf den richtigen Einsatz jedes einzelnen Bläsers, jeder einzelnen Bläserin an. Und – nicht zu vergessen – auf den richtigen Einsatz des Chorleiters. Sein Geschick, die vielen Stimmen zusammenzufügen und die passenden Werke für die vorhandenen Stimmlagen auszuwählen, trägt Entscheidendes zum gelungenen Auftritt eines Chores bei.

Die vornehmste Aufgabe eines Posaunenchores ist es wohl, am Gottesdienst mitzuwirken und den musikalischen Rahmen aller kirchlichen Feiern zu tragen. Darüber hinaus widmen sich viele Posaunenchöre, wie auch der Ihre, der Pflege der Kirchen- und Volksmusik und studieren berühmte geistliche und weltliche Kompositionen aus allen Jahrhunderten ein. Mit ihnen bestreiten sie dann auch eigene Aufführungen. Sie, liebe Mitglieder des Posaunenchores, haben uns über die Jahre viele Musikabende geschenkt und die Höhepunkte im Kirchen- und Gemeindejahr bereichert.

So viele Auftritte – das erfordert ein großes Engagement vonseiten des Chors und seiner Leitung. Bereits den Gründer des Posaunenchores, Herrn Pfarrer Wolfgang Künkel, hat eine fundierte musikalische Bildung, gepaart mit großem Enthusiasmus, ausgezeichnet. Und das traf gleichermaßen auf alle seine Nachfolger zu. Auch Ihnen, sehr geehrter Herr Herbert Schott, ist es mit Ihren Aufführungen stets gelungen, Ihr Publikum mit der Qualität Ihrer Darbietungen für sich einzunehmen. Und damit haben Sie das musikalische Leben Ihrer Kirchen- und Kommunalgemeinde sowie darüber hinaus von ganz Feldatal bereichert.

So wie die Kirchen- und Volksmusik zu einem lebendigen Gemeindeleben beiträgt, so trägt Kultur generell zum Bestand jeder Gesellschaft bei. Jede Gemeinschaft braucht Kultur, um sich ihrer Werte zu versichern und sich den Sinn für das Wahre, Gute und Schöne zu bewahren. Gerade die Musik spielt hier eine bedeutsame Rolle. Sie schenkt uns neue, auch spirituelle Einsichten, und sie hebt unsere Stimmung.

Das ist auch Ihnen anzumerken, liebe Chormitglieder. Sie musizieren gern, Sie studieren gern neue, auch schwierige Werke ein – und deshalb hört man Ihnen gerne zu. Sie tun etwas, was Ihnen Freude bereitet und hinter dem Sie stehen – und deshalb sind Sie so überzeugend. Und deshalb freuen wir uns jetzt auf Ihre Jubiläumsfeierlichkeiten.

Für die Zukunft kann ich Ihnen nur wünschen, weiterhin so engagierte Mitglieder zu finden, sowie uns allen viele weitere gelungene Konzerte. Dem Posaunenchor wünsche ich weiterhin ein Blühen, Wachsen und Gedeihen und Gottes reichen Segen.

Ihr Bürgermeister

Susanne Gessner

Pfarrvikarin

Liebe Leserin, lieber Leser,

es macht einen Unterschied, ob man „Blech schwätzt“ oder „Blech bläst“. Das stellt der Evangelische Posaunenchor Groß-Felda seit nunmehr 50 Jahren unter Beweis.

„Blech schwätzen“ können viele – „Blech blasen“ dagegen vergleichsweise wenige. „Blech blasen“ ist eine Kunst. Längst nicht jeder schafft es, einem Blechblasinstrument einen Ton zu entlocken. Aber ist der Ansatz erst mal geschafft, dann gelingt es auch, verschiedene Töne herauszuposaunen.
Nun gilt es allerdings, den richtigen Ton zu treffen. Für den richtigen Ton gibt es eine Note - allerdings keine von eins bis sechs. Das Ganze ist doch etwas komplizierter: Es gibt Linien, auf denen sich die Noten verteilen, extra Schlüssel, die einem den richtigen Ton erschließen, manche Töne haben ein Vorzeichen, das sie in die richtige Stimmung versetzt, und gar nicht mal so selten wird diese Stimmung durch ein eigenes Zeichen sogar wieder aufgelöst. Und dann gibt es noch Striche und Zahlen, die den Takt angeben, Buchstaben und Zeichen für die Lautstärke und - nicht zu vergessen - die Pausen.

Fürs Trompeten und Posaunen braucht man also nicht nur den richtigen Ansatz und einen langen Atem, man muss die Töne auch erkennen können und wissen, wann man dran ist. Und schließlich müssen Blechbläser gut aufeinander hören, damit aus den einzelnen Tönen, die jede und jeder einbringt, ein vielstimmiger Klang wird und aus dem Klang die Musik, die sooft die Herzen froh macht.

Gut, dass es einen gibt, der den Überblick über ein Stück hat, der Takt und Töne angibt, der deutlich macht wo’s langgeht und der Geduld hat, bei schwierigen Passagen in der Übungsstunde immer wieder von vorne zu beginnen, bis das Ganze sitzt.

Dann bringt so manches Stück die Freude am Leben zum Ausdruck und seit den ersten Tagen erklingt so mancher Choral zum Lob des Schöpfers. Und wenn ich’s recht bedenke, dann gleicht die Kunst des Blechblasens in vielem auch der Lebenskunst. Vielleicht liegt es ja daran, dass im Evangelischen Posaunenchor beides geübt und gepflegt wird, dass dieser Chor seit 50 Jahren ein fester Bestandteil unserer Kirchengemeinde und unseres Ortes ist.

Gut, dass einer ist, der die Truppe zusammenhält und wachsen lässt. „Gott ist und bleibt getreu“ so ertönt es seit den Anfängen immer wieder – möge dieser Klang noch viele Herzen berühren und möge ER den Evangelischen Posaunenchor weiter durch die Jahre tragen.

Gottes Segen zum 50jährigen Jubiläum!

Herzlichst Ihre Pfarrvikarin Susanne Gessner

Albert Wanner

Landesposaunenwart

“Eine Gute Musik ist auch immer eine Gute Predigt“

(Zitat: Martin Luther)

Liebe Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores Groß-Felda!

Die Musik ist eine Sprache unserer Seele. Mit Ihr fällt es uns leicht unsere Gefühle zum Ausdruck bringen. Musik macht lustig und spendet Trost.

“Die Musik hilft gegen tausend Teufel der Traurigkeit“, auch das sagte Martin Luther.

Dies gilt meiner Meinung nach für Musik aller Stilrichtungen die den Menschen anspricht und die er als schön empfindet. Wir, als Bläserinnen und Bläser in einem Posaunenchor haben das Vergnügen diese Musik machen zu dürfen. In den vergangenen 50 Jahren ist Euch das musizieren offensichtlich gut gelungen.

Ich bin mir sicher, dass Ihr große Freude daran habt Musik zu machen. Wären sonst nicht mindestens drei Generationen aktive Chormitglieder in eurem Posaunenchor vereint!!!

Aktiv nicht nur als Bläserin oder Bläser sondern auch in der Struktur des Chores als Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Vorstand, in der Ausbildung von Anfängern, bei der Jugendarbeit oder auch bei der Organisation von Freizeiten und Festlichkeiten.

Dafür kann ich Euch nur gratulieren. Dies sind alles Dinge, welche den Posaunenchor zu einem ‚Ort des Wohlfühlens’ machen, in den man trotz beruflicher und familiärer Verpflichtungen gerne viel Zeit und Arbeit investiert, die der ganzen Gemeinde zu gute kommt.

Musik als `Predigt´ und `Verkündigung´ - innerhalb und außerhalb der Kirche - ist unsere Aufgabe.

Im Rückblick auf 50 Jahre erfolgreiche Posaunenchorarbeit wünsche ich Euch weiterhin eine segensreiche Zukunft mit viel Freude an Eurer Arbeit.

Albert Wanner, Landesposaunenwart

Gerhard Zulauf

1. Vorsitzender

Mit einem Bezirksposaunentag, einer biblischen Weinprobe und einem Blasmusiktag zusammen mit befreundeten Musikkapellen feiert der evangelische Posaunentag im Jahre 2009 seinen 50. Geburtstag.

Im Jahr 1959 hatte eine Gruppe von 16 jungen Männern und Jugendlichen den Mut und die Entschlossenheit, einen Posaunenchor zu gründen. Über den Werdegang dieser Gruppe zu einem stattlichen Posaunenchor, der sich seiner musikalischen Qualität nicht zu schämen braucht, berichtet diese Festschrift.

Bei einem runden Jubiläum erinnert man sich gerne und insbesondere an die guten und schönen Zeiten, die man erlebt hat. In einem halben Jahrhundert ist vieles geschehen. Gutes für den einen, schicksalhaftes für den anderen. Einige die damals dabei waren sind weggezogen oder leben schon nicht mehr.

Vieles hat sich in diesen Jahren verändert. Unser 50-jähriges Jubiläum soll uns ein Ansporn sein, das vor vielen Jahren Begonnene zu achten und auch weiterzuleben. Natürlich nicht genau so wie es die Gründungsväter taten, jedoch in ihrem Sinne und den heutigen Verhältnissen und Ansprüchen entsprechend.

Dies ist nicht einfach in der heutigen Zeit und eine Herausforderung für alle Beteiligte, egal ob alt oder jung. Es ist nicht selbstverständlich, dass junge Menschen in der Kirche zu Gottes Lob und Ehre spielen und Mitglieder mit Ehegatten und Kindern diese Sonntags zurück lassen, um an zahlreichen Musikveranstaltungen an den verschiedensten Orten teilzunehmen. Wir werden aber alles versuchen, dieses Kulturgut zu erhalten und zu bewahren, damit sich Mitglieder des Chores auch beim 75- bzw. 100jährigen Jubiläum an die vergangenen Zeiten erinnern können.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bläserinnen und Bläsern für die ständige, teilweise jahrzehntelange Mitwirkung bedanken. Mein Dank gilt aber auch der Gemeinde, der Kirchengemeinde und der gesamten Bevölkerung für die Unterstützung unseres Chores, da ohne diese Mitwirkung und Unterstützung ein 50jähriger Bestand des Posaunenchores Groß-Felda nicht möglich gewesen wäre.

In diesem Sinne wünsche ich dem Posaunenchor und allen seinen Gästen anlässlich des Jubiläums für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Gerhard Zulauf
1. Vorsitzender

Robert Belouschek

Ortsvorsteher von Groß-Felda

Der evangelische Posaunenchor blickt in 2009 auf sein 50 jähriges Bestehen zurück.

Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern auch im Namen des Ortsbeirates auf das Herzlichste.

Das Chorjubiläum markiert eine erfolgreich zurückgelegte Teilstrecke der Vereinsgeschichte. Als Ortsvorsteher bin ich stolz auf den leistungsfähigen Posaunenchor, der wichtige gesellschaftliche, soziale und kulturelle Aufgaben in der Gemeinde und darüber hinaus erfüllt.

Der Jubiläumschor hat in den 50 Jahren seines Bestehens viel erreicht. Die Bilanz der Aktivitäten ist sehr positiv. Auch die Jugendarbeit hat dabei einen hohen Stellenwert. Das Engagement für Kinder und Jugendliche verdient meine ganz besondere Anerkennung.

Ich danke dem Vorstand und allen aktiven Bläserinnen und Bläsern für ihren hochmotivierten Einsatz. Leistungswillen, Verantwortungsfähigkeit, Verlässlichkeit und eine gute Kameradschaft schaffen die Voraussetzungen für ein lebendiges Vereinsleben, von dem auch die Großgemeinde insgesamt profitiert. Politik kann einiges bewerkstelligen. Sie kann aber niemals bürgerschaftliches Engagement, wie es im Posaunenchor in so beispielhafter Weise zum Ausdruck kommt, ersetzen.

Sowohl ich, wie auch der Ortsbeirat, wünscht dem evangelischen Posaunenchor für die Zukunft alles Gute, weiterhin viel Erfolg und ein harmonisches Mit- und Füreinander.

Herzlichst

Robert Belouschek
Ortsvorsteher

Lydia Appel-Moritz

Vorsitzende Bezirk Oberhessen im
Posaunenwerk der EKHN

Grußwort zum 50-jährigen Bestehen des Evangelischen Posaunenchors Groß-Felda

In diesem Jahr feiert der Evangelische Posaunenchor Groß-Felda sein 50-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich allen Mitwirkenden ganz herzlich.

Posaunenchöre sind ein wichtiger Baustein in der Verkündigungsarbeit der Evangelischen Kirche. Es gibt kaum ein besseres Beispiel für den engen Zusammenhang von Musik und Verkündigung, wie die Bläsermusik der Posaunenchöre.

Posaunenchöre haben den Vorteil, dass sie nah dran sind an den Menschen. Sie können diese in ihrem Lebensumfeld außerhalb der Kirchen erreichen, so zum Beispiel in Altenheimen und Krankenhäusern.
In den 50 Jahren des Bestehens haben sich zahlreiche Wandlungen vollzogen. Waren in den Anfangsjahren fast ausschließlich männliche Bläser vorhanden, so gibt es heute sehr viele Frauen, die das Blasen erlernt haben. Wurden zunächst überwiegend Choräle gespielt, so haben inzwischen volkstümliche und popularmusikalische Stilelemente in das Repertoire Einzug gehalten. Mit diesen Veränderungen ergeben sich zweifellos auch Spannungen, aber diese bedeuteten auch Entwicklung.

Es müssen immer wieder junge Menschen neu gewonnen und ausgebildet werden, um die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Posaunenchöre zu schaffen. Dahinter verbirgt sich ein hohes Maß an künstlerischer und pädagogischer Arbeit.

Zunehmende beruflich erforderliche Mobilität, Belastungen und Anforderungen seitens der Schulen und Hochschulen und andere Freizeitangebote erschweren die Rahmenbedingungen für die Posaunenchöre vor Ort. Und trotzdem finden sich seit nunmehr 50 Jahren regelmäßig junge und alte Menschen, Männer und Frauen, Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Prägung in Groß-Felda zusammen, um gemeinsam zu Musizieren, aber auch um die Geselligkeit zu pflegen.

Ich möchte daher sowohl ganz persönlich und im Namen des Posaunenwerks der EKHN im Bezirk Oberhessen den Bläserinnen und Bläsern wie auch den Verantwortlichen in der Kirchengemeinde ganz herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren und Ihnen allen meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen für das, was Sie tun und leisten.

Ich wünsche Ihnen allen eine gelungene Jubiläumsfeier und Gottes Segen für Ihre weitere Arbeit.

Lydia Appel-Moritz

-Vorsitzende Bezirk Oberhessen
im Posaunenwerk der EKHN-

Herbert Schott

Chorleiter

Der Evangelische Posaunenchor Groß-Felda feiert in 2009 seinen 50. Geburtstag. Zu all unseren Veranstaltungen heiße ich alle Gäste und Chormitglieder herzlich willkommen und hoffe, dass bei den verschiedenen musikalischen Angeboten im Jubiläumsjahr für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Als ich 1985 die Chorleitung im Posaunenchor eigenverantwortlich übernommen habe, konnte ich noch nicht sagen, wo der Weg mit mir hinführt. Es kam ja auch alles für mich ohne große Vorwarnung. Wie werde ich als Mitbläser seit 1962 nun als Chorleiter aufgenommen? Nehmen mich die Bläser ernst? Fragen über Fragen. Nun zum 50 jährigen Chorjubiläum kann ich sagen, dass meine damaligen Bedenken alle zerstreut wurden.

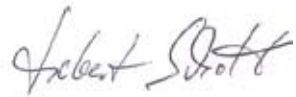
Mein besonderer Dank gilt deshalb den Bläserinnen und Bläsern und auch deren Angehörigen, die mich bis zum heutigen Tag auf diesem Weg begleitet haben.

50 Jahre sind eine beachtliche Zeit, die uns alle zu Dank verpflichtet, aber auch Ansporn sein soll, den Weg in die kommenden Jahre weiter gemeinsam zu gehen. Das macht unseren Chor stark.

Ich will mich bemühen auch weiterhin den vielfältigen musikalischen Stilrichtungen, von der Choralmusik bis hin zur Volksmusik, gerecht zu werden. Dabei können nicht alle Wünsche von Einzelnen immer berücksichtigt werden, denn verzetteln und auch verbiegen darf man sich meines Erachtens dabei nicht.

Gemeinsam möchte ich mit euch den Ev. Posaunenchor Groß-Felda weiter entwickeln und auch versuchen jedem zu geben, was man sich von der Zugehörigkeit zum Posaunenchor verspricht:
„Kameradschaft, gegenseitiges Vertrauen, auch unter Zurückstellung persönlicher Belange, gemeinsam gesteckte Ziele zu erreichen."

Ich wünsche dem Posaunenchor für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, Gottes Segen und dass er weiterhin ein Aushängeschild unserer Gemeinde bleibt.



Herbert Schott, Chorleiter

Festprogramm
50 Jahre Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda

Programm Dekanatsposaunentag am 22. März 2009 in Groß-Felda

1. Blockprobe – 5. März 2009 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Groß-Felda
2. Blockprobe – 12. März 2009 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Groß-Felda

8.45 Uhr – 10.30 Uhr	Gemeinsame Probe mit LPW Albert Wanner
10.30 Uhr – 12.00 Uhr	Festgottesdienst
12.15 Uhr – 13.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
ab 13.30 Uhr	Festkommers und musikalische Darbietungen der Gastchöre
	Gemeinsamer musikalischer Abschluss
	Kaffee und Kuchen

Der Evangelische Posaunenchor Groß-Felda im Jubiläumsjahr 2009. Es fehlen Volker Mettler und Christian Schneider

Festprogramm
50 Jahre Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda

Samstag, 9. Mai 2009	Biblische Weinprobe im Evangelischen Gemeindezentrum in Groß-Felda
Samstag, 22. August 2009	Dicoveranstaltung mit NSA
Sonntag, 23. August 2009 ab 13 Uhr	„Ein Tag voller Blasmusik“ Sternmarsch der teilnehmenden Musikgruppen auf die Feldahalle zu mit anschließendem Platzkonzert und musikalischem Nachmittag in der Feldahalle
Freitag, 25. September und Samstag, 26. September 2009	Big-Band-Workshop mit German Marstatt und der Gießener Jazz BigBand
Samstag, 26. September 2009	Konzert der Gießener Jazz Big Band
Sonntag, 29. November 2009	Abendmusik zum 1. Advent in der Kirche in Groß-Felda mit dem Kurhessischen Bläsertrio und Dekanatskirchenmusiker Jens Amend an der Orgel

Kanzlei Feldatal

Ihr Team für *Ihre* Rechtsfragen.

Maike Wollmann, RAin

Erbrecht
Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht
Zivilrecht

Birkenweg 8
36325 Feldatal / Groß-Felda

Telefon (06637) 91 800 - 44
Telefax (06637) 91 800 - 66

info@kanzlei-feldatal.de • www.kanzlei-feldatal.de

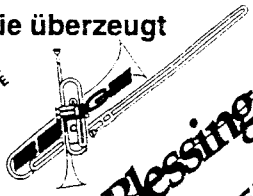
Tobias Schott, RA

25 Jahre Musik Schnücker

1983 - 2008

BLASINSTRUMENTE

Qualität, die überzeugt



Der gute Griff zum richtigen Instrument

Fachgeschäft für Blasinstrumente

Musik Schnücker

34613 Schwalmstadt-Treysa
Friedrich-Ebert-Straße 33

Tel. (0 66 91) 2 15 55
Fax (0 66 91) 2 46 84

Info: www.musik-schnuecker.de
E-mail: musik-schnuecker@t-online.de

Biblische Weinprobe

„So geh hin und iß dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen.“
(Prediger 9,7)

Bei einer ganz besonderen Weinprobe sollen die verschiedenen Sinne verwöhnt werden. Der Evangelische Posaunenchor lädt zu dieser biblischen Weinprobe in das Evangelische Gemeindezentrum in Groß-Felda ein.

Fünf unterschiedliche Weine stehen zur Verkostung bereit, gekeltert in der Winzergenossenschaft Bornich/Rhein, vorgestellt von erfahrenen Winzern. Damit nicht nur Gaumen und Nase genießen können, sorgen Blechbläser und weitere Solisten mit ihren Instrumenten dafür, dass auch die Ohren nicht zu kurz kommen.

Der Grundgedanke ist, biblische Inhalte mit einem genussreichen „Event“ zu verknüpfen und dabei alle Sinne in das Erlebnis mit einzubeziehen.

Wein war und ist ein Symbol von religiöser und profaner Bedeutung, über ihn wird seit Jahrtausenden berichtet und seine Kultivierung weiterentwickelt.

Ein lebendig-biblischer Vortrag, mit Details zum Wein vom Winzer und natürlich einer Probe aufs Exempel!

Termin:

Samstag, 9. Mai 2009 um 19.00 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum in Groß-Felda

LIEBER HEUT'
ALS MORGEN.
ALSFELDER
ALSFELDER
PILSNER
ALSFELDER.

Big-Band-Workshop und Konzert

mit German Marstatt und Gießener Jazz BigBand

Am Samstag, 26. September 2009, präsentiert der Arbeitskreis Kulturnacht Feldatal ein Konzert mit der Gießener Jazz BigBand in der Feldahalle in Groß-Felda. Gemeinsam mit dem Ev. Posaunenchor Groß-Felda wird der Arbeitskreis Kulturnacht Feldatal einen Big-Band-Workshop für alle Jazz-Begeisterten und Jazz-Interessierten veranstalten.

Eingeladen dazu sind interessierte Musiker, die in die Welt der traditionellen Big Band Musik eintauchen wollen. Dazu gibt es einen weiteren Schwerpunkt: - Street Band - mit dem Thema New Orleans und osteuropäische Blasmusik. Zum Abschluss des Workshops werden die TeilnehmerInnen im Konzert in der Feldahalle am Samstag, 26. September, gemeinsam mit der Gießener Jazz BigBand einige der erarbeiteten Stücke präsentieren.

Die Leitung hat neben den Musikern der Big Band der Trompeter German Marstatt. Er studierte Klassik und Jazz bei Ack van Rooyen, ist Dozent an der Uni Kassel und leitet seit zwei Jahren die Giessener Jazz Big Band. Willkommen sind Blasinstrumente und für die Rhythmusabteilung Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Percussion. Es sollten Grundkenntnisse auf den Instrumenten vorhanden sein.

Termin Workshop:

Der Workshop findet am Freitag, 25. September, von 19:00-22:00 Uhr und am Samstag, 26. September, von 10:00-16:00 Uhr jeweils im Ev. Gemeindezentrum in Groß-Felda statt.
Eine Teilnahmegebühr, die heute noch nicht feststeht, wird erhoben. Weitere ausführliche Informationen zu einem späteren Zeitpunkt.

Termin Konzert:

Das Konzert der Gießener Jazz Big Band findet am Samstag, 26. September, um 20:00 Uhr in der Feldahalle statt. Die Ausrichtung des Konzertes erfolgt in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Kulturnacht Feldatal“.

Anmeldung für den Workshop:

Bei Interesse bitte melden bei Chorleiter Herbert Schott, Tel. 06637/330
oder per Mail an chorleiter@posaunenchor-feldatal.de

Abendmusik im Advent

Kurzbiografie Jens Amend

Jens Amend studierte zunächst A-Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Zu seinen Lehrern zählten dort u. a. Prof. Hans Joachim Bartsch und Prof. Gerd Wachowski. Meisterkurse belegte er bei Daniel Roth und Hans-Ola Ericson. Es schloss sich ein Aufbaustudium im Studiengang „Künstlerische Ausbildung“ im Fach Orgel bei Prof. Martin Sander in Heidelberg an, welches Amend mit der Note „mit Auszeichnung“ beendete. Sein Solistendiplom beendete er auch mit der Note „ mit Auszeichnung“.
Schon während seines Studiums konzertierte er als Organist in verschiedenen Ländern Europas (Polen, Frankreich, Norwegen und Luxemburg) und an bedeutenden Orgeln Deutschlands. 1994 gründete er das „collegium vocale“ Kirchberg, ein überregionaler Chor, mit dem er zahlreiche Oratorien aufführte. Es schloss sich eine Tätigkeit als Kantor und Organist an der Domkirche zu Lampertheim an. Zahlreiche Rundfunkmitschnitte belegen die breite Tätigkeit Amends (Polnischer Rundfunk, Deutschlandfunk, hessischer Rundfunk). Bei CD-Aufnahmen des Siegener Bachchores, des Posener Knabenchores und der Giessener Petruskantorei wirkte er als Organist mit. Konzerte für Orgel und Orchester spielte er u.a. mit dem Prager Dvorakorchester, Giessener Stadttheaterorchester, Main- Barockorchester Frankfurt.
Er gilt als besonders versierter Interpret der Orgelwerke Bachs und der deutschen Romantik, dies belegen auch der Gewinn einiger bedeutender internationaler Orgelwettbewerbe. (1. Preis beim den internationalen Orgelwettbewerben in Korschenbroich und Heidelberg, 2. Preis beim internationalen Orgelwettbewerb in Laubach, 3. Preis beim Orgelconcours in Nijmegen). 2007 konnte er als erster Deutscher bei dem internationalen Tariverdiew Orgelwettbewerb in Russland einen 2. Preis erringen. 2008 war er Preisträger beim internationalen Wettbewerb für Konzertorganisten Kazan (Russland). Zur Zeit konzertiert Jens Amend an den bekanntesten Orgeln in Europa. Nähere Informationen finden Sie auf seiner Homepage: www.Jens-Amend.de

Kurhessisches Bach Trompeten Trio

Das Kurhessische Bach Trompeten Trio wurde 2003 von den Trompetern Ulrich Rebmann (Landesposaunenwart der EKKW), Karl Reissig (Musikschule Marburg Lahn und Dozent Schulmusik Universität Gießen) und Florian Balzer (Orchestertrompeter bei den Bochumer Symphonikern und Dozent am Dr. Hoch`s Konservatorium Frankfurt Main) gegründet. Inzwischen wurde das Trio durch die Trompeter Mario Roth (Orchestertrompeter Stadttheater Gießen) und Christian Tolksdorff (Orchestertrompeter Philharmonie Südwestfalen) erweitert um die Besetzung flexibler zu gestalten. Die weitere Besetzung des Schlagwerkes und der Orgel ist variabel, allerdings arbeiteten die Trompeter in der Vergangenheit häufig mit den Kantoren Oskar Roithmaier (Regionalkantor Bistum Fulda) und Jens Amend (Dekanat Alsfeld) zusammen.

Für die 5 Profitrompeter bildet vor allem die Barockmusik ein Schwerpunkt, so kommt auch die Interpretation von Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“ zu Gehör. Das Trompeten Trio hat sich überregional schon mit Konzerten für die hohe Trompete einen Namen gemacht wie z.B. bei der „Stunde der Orgel“ in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg / Lahn, den Stadtallendorfer Kunst und Kulturtagen oder beim Abschlusskonzert des internationalen Orgel- Drehorgelfestivals in Laubach 2008. Außer der Literatur für die „Bach Trompete“ widmet sich das Ensemble auch zeitgenössischen Komponisten für die große Trompete.

Termin: **29. November 2009**
Ev. Kirche Groß-Felda

Die großen und die kleinen Dinge des Lebens versichern!

Barmenia Versicherungen

Heute gibt es kaum etwas, was Sie nicht versichern können: Ihr Leben, Ihre Gesundheit, Ihr Auto ... Doch neben einer starken Versicherung zählt vor allem persönliche Beratung. Damit Sie die Sicherheit bekommen, die zu Ihnen passt.

Ullrich Leidner ist Ihr Partner in allen Vorsorgefragen. Ganz in Ihrer Nähe. Ein beruhigendes Gefühl. Gerade wenn es im Schadensfall mal schnell gehen muss.

Rufen Sie an:
(0 66 37) 3 89
(01 73) 1 81 35 85

Barmenia
Krankenversicherung a.G.
Ullrich Leidner
An der Stückwiese 12
36325 Feldatal
Fax: (0 66 37) 98 17 17
E-Mail:
ulrich.leidner@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen

50 Jahre Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda

Den Evangelischen Posaunenchor Groß-Felda gibt es in der Feldatalgemeinde nunmehr seit 50 Jahren. Der Chor ist in dieser Zeit zu einem wichtigen Kulturträger gereift, was die zahlreichen Einsätze und vielfältigen Aufgaben der Bläserinnen und Bläser dokumentieren. Weiterhin hat der Posaunenchor in den vielen Jahren seines Bestehens, durch die Ausbildung von jungen Menschen, einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag im Bereich der Jugendhilfe geleistet und wird dieser wichtigen Aufgabe auch weiterhin gerecht.

Das Bild zeigt die heute noch aktiven Gründungsmitglieder v.l.: Karl Heinz Rupp, Helmut Birkenhauer, Erwin Steinbrecher, Gerd Fröhlich und Artur Weber

Die Gründung

Alles begann am 16. August 1959. Aus Klingelbach im Taunus kamen 18 Bläser mit ihrem Leiter, Herrn Dekan Künkel, dem Vater unseres damaligen Gemeindepfarrers Wolfgang Künkel, zu uns und spielten zu den Gottesdiensten in Windhausen, Kestrich und Groß-Felda. In allen drei Gemeinden fand dieses Blasen einen so großen Anklang, dass Pfarrer Künkel - zuerst von Willi Geiß - angesprochen wurde, ob man nicht auch in Groß-Felda einen Posaunenchor gründen könne. Alles was dazu gehörte fehlte natürlich in Groß-Felda. Es gab keine Instrumente, Noten und auch keine Bläser. Das erste handfeste Angebot kam von dem damaligen Bürgermeister Otto Schneider, der sagte: ”Herr Pfarrer, wenn es Ihnen gelingt einen Posaunenchor zu gründen, wird die Gemeinde 200 DM geben”. Dieses Versprechen wurde dann später im Januar 1960 von ihm eingelöst. Es vergingen einige Wochen, bis im Oktober Gerhard Fröhlich die ersten Instrumente aufgetrieben hatte. Innerhalb weniger Wochen waren so viele bereit mitzumachen, dass ein kleiner Chor gegründet werden konnte.

In der Woche vor dem 1. Advent 1959 trafen sich folgende Bläser zum ersten Mal:

Helmut Schneider, Gerhard Fröhlich, Erwin Steinbrecher, Otto Habermehl, Gerhard Völzing, Heinz Roth, Karl Heinz Rupp, Dieter Scholl, Werner Meyreiß, Walter Wendland, Artur Weber, Hans Werner Völzing, Heinrich Greb, Helmut Birkenhauer, Gerhard Seim und Willi Geiß.

Im alten Pfarrhaus wurde nun fast jeden Abend geprobt, denn es sollte am 1. Weihnachtsfeiertag zum ersten öffentlichen Auftritt kommen. Die Ausdauer der Bläser und die Geduld der Nachbarn waren dabei sehr bewundernswert. Wenn auch gar mancher Ton noch daneben ging, so war doch die Freude bei der Gemeinde und bei den Bläsern nach dem ersten Auftritt an Weihnachten sehr groß. Der Chor spielte die Choräle „Jauchzet ihr Himmel“, „Lobt Gott, ihr Christen“, „Es ist ein Ros entsprungen“ und „O du fröhliche“.

Zwei heitere Episoden aus dieser Zeit von Pfr. Künkel in der Chronik vermerkt:

Einer der Buben „musste“ mal (diesmal nicht der 1. Trompeter). Leider kam er nicht mit dem Schlüssel des stillen Örtchens zurecht und hatte sich folglich eingesperrt. Oben spielten wir „Lobt Gott, ihr Christen“ unten zwängte er sich mit dem Mut der Verzweiflung durch das kleine Fensterchen der Toilette und wäre beim Ausstieg noch fast in die Jauchegrube gefallen.

Ein andermal hatte sich meine Braut angesagt. Ich ermahnte die Buben, den Raum sauber zu kehren, denn „die Inspektion kommt!“ Fragt Werner: „Was ist denn das für ein Biest?“

Die Anfangsjahre 1959-1968

Durch den Auftritt zu Weihnachten gab es viel Lob und Anerkennung. Die Freude bei der Gemeinde und bei den Bläsern nach diesem ersten Auftritt an Weihnachten brachte den Chor richtig voran. Nicht nur, dass man sich den finanziellen Sorgen annahm; sondern das Ereignis hatte auch noch einen weiteren positiven Nebeneffekt: Es kamen weitere interessierte junge Leute dazu, die im Posaunenchor mitmachen wollten. Der Chor wuchs auf 23 Bläser an. Durch die Initiative in Groß-Felda angetrieben wurden nun auch Chöre in den umliegenden Gemeinden gegründet. Vom 17. bis 19. März führte der Chor eine erste Bläserfreizeit in Rod am Berg im hohen Taunus durch. Tage, durch die die Chorgemeinschaft

Einweihung der Mittelpunktschule in Groß-Felda im August 1964

Auftritt im Klostergarten in Alsfeld im Jahre 1964

immer weiter gefestigt wurde. Schon damals waren Bläserschulungen im Chor wichtig. Dies hat sich bis in die heutige Zeit bewährt und fortgesetzt. 1962 war die Truppe wieder in Rod am Berg und der damalige Landesposaunenwart Kurt König hielt vom 8. bis 11. Februar eine Schulungswoche ab. Willi Geiß nahm ab diesem Zeitpunkt regelmäßig an Schulungen für Chorleiter teil.
Im März 1963 fand die jährliche Bläserfreizeit mit dem inzwischen neu gegründeten Posaunenchor aus Schwarz am Heisterberger Weiher im Westerwald statt. Aus dieser Zeit rührt auch noch die bis heute andauernde enge Freundschaft zu den Bläsern vom Posaunenchor in Schwarz.

Ein erstes großes Ereignis war für alle Bläser die Teilnahme am 6. Landesposaunentag in Lampertheim 1963. Hier erklangen über 1000 Instrumente auf einmal um Gott zu loben.
Der Chor führte Fahrten und Bläserfreizeiten durch. Willi Geiß nahm weiterhin regelmäßig an Chorleiterschulungen des Posaunenwerkes teil und konnte schon bald nach dem Weggang von Pfarrer Künkel aus Groß-Felda die Leitung des Chores übernehmen. Auch in Groß-Felda wurden immer wieder Schulungswochen für den Chor durch die damaligen Landesposaunenwarte König und Both abgehalten. Es folgten regelmäßig in all den Jahren bläserische Treffen wie etwa zum Oberhessischen Posaunentag und zu den jeweiligen Landesposaunentagen. Jedes Mal kehrte der Chor mit neuer Kraft und frohem Mut in die Gemeinde zurück, um die Bläserarbeit fortzusetzen.
Auch einige Freizeiten mit anderen Posaunenchören auf der Lindenmühle bei Klingelbach, am Heisterberger Weiher, in Rod am Berg und in Kaub am Rhein haben den Chor immer wieder zu neuer Zurüstung verholfen.
Eine erste große Belastungsprobe hatte der Chor beim Weggang des Gründers und Gemeindepfarrers Künkel zum Ende des Jahres 1963 zu bestehen. Doch gut gefestigt kam man über dieses Ereignis hinweg.

Schreinerei
Wahl
Pfingstweide 18 • 36325 Feldatal Tel. (0 66 37) 91 94 04 • Fax (0 66 37) 17 13
• Montagearbeiten
• Schlüsseldienst
• Holz- und Kunststofffenster
• Kooperation bei Bestattungen mit Beerdigungsinstituten

Der Chor wuchs weiter und war bald nicht mehr aus dem kirchlichen und kulturellen Leben der Gemeinde wegzudenken. Erinnert wird an dieser Stelle u.a. an einen Campinggottesdienst in Grünberg, an die Einweihung der Mittelpunktschule in Groß-Felda (August 1964), Auftritt im Klostergarten in Alsfeld und regelmäßiges Blasen im Krankenhaus in Alsfeld. 1965 feierte man den fünfjährigen Geburtstag morgens mit einem Festgottesdienst und am Abend mit einer „Posaunenfeierstunde“ – die nun bis heute stattfindende Abendmusik am 1. Advent wurde hier aus der Taufe gehoben. 1965 kommt mit Wolfgang Drommeshauser wieder ein neuer Pfarrer, der durch seine besonderen Fähigkeiten als Kirchenmusiker dem Chor von großem Nutzen war. Die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten gehört vom Anfang an zu den ständig wiederkehrenden Aufgaben im Chor. Dies gilt auch für die Geburtstagsständchen bei älteren Mitbürgern in der Gemeinde. Der Chor wird immer mehr zur Umrahmung von Vereinjubiläen und zu Weihnachtsfeiern eingeladen. Höhepunkt in 1967 war die Teilnahme am Landesposaunentag in Lich unter der Leitung von Landesposaunenwart Horst Wetzlar. Beeindruckend das Spielen im Schlosspark mit über 1000 Bläserinnen und Bläser.
Schon in der ersten Dekade nach der Gründung gehörten Familienausflüge und weitere Geselligkeiten im Chor zu einem festen Bestandteil. Dies führte auch dazu, dass ein sehr guter Zusammenhalt entstand, der sich noch bis heute fortsetzt.

Eine Anekdote aus dem Sommer 1969:

Die erste Probe nach der Sommerpause am 11. September sollte den Bläsern noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Freund von Chorleiter Willi Geiß, Werner Dorwagen aus Rheinhessen, hatte dem Chor ein 30ltr. Fässchen Wein spendiert. Pfarrer Steckenreuter hatte das köstliche Nass selbst vor der Sommerpause im Weingut abgeholt. Dort lag es nun im Probenraum in seliger Ruh bis eben zu dieser besagten 1. Probe. Die Bläser trauten ihren Nasen und auch ihren Augen nicht. Das ganze Haus roch nach Wein. Was war passiert? Ein Reifen war geplatzt und das Fässchen war halb leer gelaufen. Es gab bei einigen Büchern Flurschäden und sie rochen noch lange danach nach Wein. Es gab zunächst lange Gesichter, doch Pfarrer Steckenreuter verstand es trefflich, den Rest des Fasses an den Mann zu bringen. Der Abend verlief feuchtfröhlich, aber am nächsten Tag hatten etliche mit einer kräftigen Magenverstimmung zu kämpfen.

Höhepunke waren noch das Richtfest für die neue Kirche unter Mitwirkung der Bläser des Posaunenchores und das 10 jährige Bestehen des Chores, welches mit einer Abendmusik in Windhausen in der Kirche gefeiert wurde. Am 6. Dezember feierten die Chormitglieder eine „Doppelhochzeit“. Es heirateten Antje Wahl und Alwin Werth und so spielte der Chor bei der Trauung und brachte am Abend noch

Deutsche Weine ausgesuchter Winzer

Wahl Michael
Lohgasse 20
36325 Feldatal
06637 – 502
0173 - 3248594

Leitsätze

für den ev. Posaunenchor Gross - Felda

1. Allgemeines

Der Posaunenchor Gross-Felda ist Glied der ev. Kirchengemeinde Gross-Felda.

Grundlage und Maßstab des Posaunenchores ist die alleinseligmachende Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus. Die Arbeit geschieht auf dem Boden der Kirche im Sinn von Psalm 150, 9 "Lobet den Herrn mit Posaunen". Von entscheidender Bedeutung ist der Einsatz des Chores im missionarischen Dienst. Der Posaunenchor ist Glied des Posaunenwerks der Evang. Kirche in Hessen und Nassau.

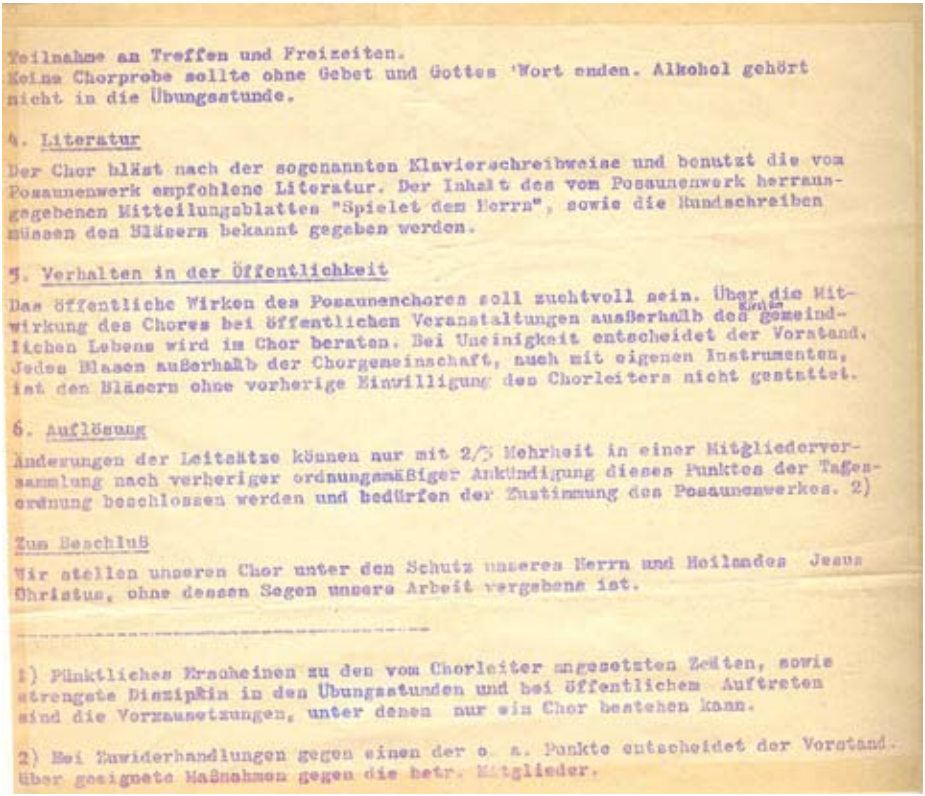
2. Mitgliedschaft

Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Posaunenchor ist die Beteiligung am Leben der Gemeinde, insbesondere treues Hören des Wortes Gottes in Gottesdiensten, Gemeinden usw, christliche Gesinnung, ordentlicher Lebenswandel, Musikalität, außerdem Verzicht auf musikalische Mitwirkung bei solchen Veranstaltungen, die unserer inneren Einstellung widersprechen. Trifft diese Voraussetzung nicht mehr zu, wird die Mitgliedschaft aufgehoben. Über die Aufnahme in den Chor entscheidet der Chorverstand. Die Aufnahme geschieht in Gegenwart der Bläser durch schriftliche Verpflichtung auf die Leitsätze. Die Mitglieder sind zu regelmäßiger Teilnahme an den Übungsstunden verpflichtet. Im Verhinderungsfalle ist dem Chorleiter oder einem Vorstandsmitglied Mitteilung zu machen. Unregelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden schädigt die Arbeit des Chores und kann auf die Dauer nicht geduldet werden.

Mitgliederbeiträge werden von den Bläsern nicht erhoben.
Da das Blasen im Chor zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde geschieht, darf persönlicher Gewinn für die Bläser nicht damit verbunden sein.
Die Bläser sind zu sorfgältiger Behandlung und Reinigung der ihnen anvertrauten Instrumente verpflichtet. Jede Beschädigung ist dem Chorleiter sofort zu melden. Auch Notenbücher und Notenpulte sind schonend zu behandeln. Alle durch Nachlässigkeit entstandenen Schäden und die damit zusammenhängenden Reparaturkosten muß der Bläser selbst tragen. Bei Ausscheiden aus dem Chor ist das Instrument mit Zubehör ind unbeschädigtem und sauberem Zustand innerhalb von einer Woche an den Chorleiter zurückzugeben. Das Gleiche trifft auch auf Notenpulte und Notenbücher zu.
Alljährlich findet eine Mitgliederversammlung des Chores statt. In ihr wird der Kassenbestand abgenommen. Außerdem wird die Weiterführung der Arbeit festgelegt.

3. Leitung

Der Posaunenchor wird geleitet vom Chorvorstand. Dieser besteht aus dem Vorsitzendem, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer, Kassierer, dem Chorleiter, dem Ortspfarrer, sowie wie einigen gewählten Mitgliedern. Letztere gehören zu dem erweiterten Vorstand. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl kann stattfinden. Für die musikalische Arbeit des Chores ist der Chorleiter verantwortlich. Jeder Chorleiterwechsel ist dem Posaunenwerk der Evang. Kirche in Hessen und Nassau zu melden. Der Chorleiter hält die Verbindeung mit der Kirchengemeinde (Pfarramt) und dem Posaunenwerk aufrecht und ermuntert zur



Teilnahme an Treffen und Freizeiten.
Keine Chorprobe sollte ohne Gebet und Gottes Wort enden. Alkohol gehört nicht in die Übungsstunde.

4. Literatur

Der Chor hält sich nach der sogenannten Klavierschreibweise und benutzt die vom Posaunenwerk empfohlene Literatur. Der Inhalt des vom Posaunenwerk herausgegebenen Mitteilungsblattes "Spielet dem Herrn", sowie die Rundschreiben müssen den Bläsern bekannt gegeben werden.

5. Verhalten in der Öffentlichkeit

Das öffentliche Wirken des Posaunenchores soll zuchtvoll sein. Über die Mitwirkung des Chores bei öffentlichen Veranstaltungen außerhalb des gemeindlichen Lebens wird im Chor beraten. Bei Uneinigkeit entscheidet der Vorstand. Jedes Blasen außerhalb der Chorgemeinschaft, auch mit eigenen Instrumenten, ist den Bläsern ohne vorherige Einwilligung des Chorleiters nicht gestattet.

6. Auflösung

Änderungen der Leitsätze können nur mit 2/3 Mehrheit in einer Mitgliederversammlung nach vorheriger ordnungsmäßiger Ankündigung dieses Punktes der Tagesordnung beschlossen werden und bedürfen der Zustimmung des Posaunenwerkes. 2)

Zum Beschluß

Wir stellen unseren Chor unter den Schutz unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, ohne dessen Segen unsere Arbeit vergebens ist.

---

1) Pünktliches Erscheinen zu den vom Chorleiter angesetzten Zeiten, sowie strengste Disziplin in den Übungsstunden und bei öffentlichem Auftreten sind die Vorraussetzungen, unter denen nur ein Chor bestehen kann.

2) Bei Zuwiderhandlungen gegen einen der o. a. Punkte entscheidet der Vorstand über geeignete Maßnahmen gegen die betr. Mitglieder.

Die Leitsätze für den evangelischen Posaunenchor Groß-Felda wurden im Jahre 1964 an alle Bläser ausgeteilt und sollten von diesen unterschrieben werden. Mit diesen Leitsätzen sollte der Disziplinlosigkeit einiger Spieler begegnet werden.

Feldataler Getränkemarkt

Timo Zimmer

Schulstraße 7
36325 Groß-Felda
0162/2734890

Seniorennachmittag im Gasthaus „Zur Oase“ im Jahre 1967

ein Ständchen. Im Jahr 1970 trat der Chor in Nieder-Gemünden zur 1200-Jahrfeier auf, wo der Festgottesdienst mitgestaltet wurde. Im Oktober fand ein Benefizkonzert auf dem Schulhof der Mittelpunktschule Groß-Felda zugunsten der Orgelfinanzierung statt. Auch hier war der Chor natürlich dabei. Das Jahr endete wiederum mit einer Abendmusik am 1. Advent mit über 300 Besuchern. Im Februar 1971 erhält die Gemeinde Groß-Felda die offizielle Anerkennung als „Erholungsort“. Der Chor hinterließ bei den „Offiziellen“ des Landes und des Kreises einen guten Eindruck und der damalige Landrat Kratz spendete spontan 100 DM. Bläser und Mitdirigent Herbert Schott heiratet am 6.März 1971. Der Chronist berichtet von der Trauung in der Aula der Mittelpunktschule (die Kirche war noch nicht fertig gestellt), die Feier fand im neuen Gemeindezentrum statt. Der Jahresausflug führt den Chor in diesem Jahr in den Harz und abschließend nach Hildesheim. Ein Höhepunkt war im August ein gelungenes Wohltätigkeitsfest zugunsten des Kindergartens mit über 100 Musikern. Dabei waren der Spielmanns- und Fanfarenzug, die Feuerwehrkapelle des Landkreises Lüdenscheid, die Gesangvereine Kestrich und Windhausen und der Posaunenchor. Der Chor spielte noch zur Einweihungsfeier des Zweigbetriebes der Firma Bücking, trat am Kirmesmontag in der Traube auf und im Dezember wurden die Kirche und das Gemeindezentrum offiziell eingeweiht.

1972 beginnt mit einem Theaterabend der Jugendkreise. Der Chor unterhält während den Pausen mit „flotten Weisen“. Ein Dekanatsposaunentag fand im Februar in Nieder-Gemünden statt, im März war der Posaunenchor aus Wallach-Ossenburg, wo Mitgründer Pfarrer Künkel tätig war, zu Gast in Groß-Felda. Im Juni wurde auf Arturs Hütte auf dem Sengesberg in Kestrich gefeiert. Es gab dort sogar ein Fernsehgerät und man konnte das Endspiel zur Europameisterschaft schauen. Deutschland gewann 3:0 gegen die Sowjetunion.

Ständchenspielen an Weihnachten im Jahre 1968

Auftritt anläßlich des Himmelfahrtsfestes in Schellnhausen 1975. Erstmals mit neuen Jacken.

Ein Eintrag in das „Goldene Buch“ anlässlich dieser Feier:

Heut sitzen wir in froher Runde,
beim Artur vor dem Blockhaus hier.
Hoch überm schönen Talesgrunde,
bei saft´gem Fleisch, Wurst, Wein und Bier.
Auch schmettern wir manch´ flotte Weise,
herab vom Berg ins tiefe Tal.
Für uns zur Freude, Gott zum Preise,
gern wär´n wir hier noch manches Mal.

Dieser Wunsch sollte sich im Laufe der Jahre noch mehrmals erfüllen. Von der Firma Bücking wurde der Chor einheitlich eingekleidet. Eine Spende von rund 4.500 DM. Der Chor bedankte sich mit einem Ständchen bei der Einweihung eines weiteren Zweigbetriebes in Kirtorf. Zum Ende des Jahres berichtet Chorleiter Willi Geiß in der Chronik von schlechter Beteiligung bei den Proben, er klagt über zu viele Termine, und er will den Chor aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weiterführen. Es kommt zu einer Aussprache mit dem Chor – er macht nach 4 Wochen Pause wieder weiter.

Anfang des Jahres 1973 berichtet er, dass die Chorleitung wieder Spaß macht. Der früher bekannte Ostermarkt wurdeim Jahr 1973 vom Posaunenchor und dem Spielmannszug wieder ins Leben gerufen und das 600 Mann große Festzelt war an beiden

100 Jahre MGV Windhausen - Festzug im Jahre 1977

Tagen immer voll besetzt. Der Posaunenchor hat sich zwischenzeitlich aus der Zusammenarbeit mit dem Spielmannszug zurückgezogen, so dass dieser das Traditionsfest alleine veranstaltet. Der Chor verrichtet die traditionellen Aufgaben in der Gemeinde, feiert am Jahresende wieder seinen Geburtstag mit einer Abendmusik im Advent und bläst auch beim Altennachmittag des DRK, der wegen der Ölkrise erstmals am Samstag stattfindet (am Sonntag galt ein Fahrverbot für Autos). Willi Geiß feiert in diesem Jahr sein 12 jähriges Dienstjubiläum als Leiter des Posaunenchores. Im Jahresrückblick im März 1974 wird dieses Ereignis gebührend gewürdigt. Am 18.4.1974 kommen 16 neue Bläserinnen und Bläser erstmals zur Übungsstunde. Der ist wiederum in der Gemeinde und in den umliegenden Orten sehr aktiv und bei vielen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast. Der Nachwuchs kommt gut voran, es sind dies Peter Habermehl, Dieter Stein, Manfred Dreiucker, Bernhard Wolf, Ralph Althaus, Hans Georg Bertram, Thomas Hühnergarth, Christel Greb, Harald Schott, Günter Seim, Nils Weber, Dieter Schuchmann, Dieter Geiß, Matthias Habermehl, Michael Wahl und Harald Kratz. Auf den Jahresausflug wurde zugunsten von der Anschaffung von Instrumenten verzichtet. Zum Jahresende finden wieder die traditionellen Veranstaltungen wie Abendmusik, Altennachmittag und erstmals beim Verband der Hirngeschädigten im Saal „Zur Traube“ statt.

Das Jahr 1975 beginnt mit einem diakonischen Blasen im Krankenhaus, mit der Umrahmung der Theaterabende der Jugendkreise und der Durchführung des Ostermarktes. Die Presse berichtete von tausenden Besuchern. Organistin Erika Kratz feiert ihr 25 jähriges Jubiläum und auch der Chor gratuliert ihr musikalisch im Rahmen eines Festgottesdienstes. Die Presse würdigt den Posaunenchor als nicht mehr wegzudenkenden Mitgestalter des kulturellen Lebens im Feldatal. Die „Jungbläser“ treten zum ersten Mal am Pfingstsonntag zum Gottesdienst in der Öffentlichkeit auf. Ein Viertagesausflug führte die Bläser mit ihren Angehörigen nach Kehl am Rhein, von dort wurden weitere Tagestouren ins Elsass und nach Straßburg unternommen. Auch das Kindergartenfest war in diesem Jahr wieder Bühne für den Posaunenchor. Die Presse berichtet von über 600 Besuchern, die sich allesamt über die Klänge des Chores erfreuten. Der Chor beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an dem Bezirksposaunentag Oberhessen, der in Münzenberg in der Wetterau stattfand. Es kommen mit Rolf Schuchmann und Rolf Semmler zwei weitere Nachwuchsbläser dazu. Das Jahr klingt aus mit der Kirmes, einer Weihnachtsfeier des VDK vor über 120 Gästen und der traditionellen Abendmusik.

Der Chronist berichtet Anfang 1976, dass die Nachwuchsbläser die Sache nicht mehr so ernst nehmen. Von einigen wird die Probe gestört, was aus Sicht des

Zur Oase
seit über 180 Jahren
Landhotel
36325 FELDATAL HAUPTSTRAßE 24 TEL: 06637-460 WWW.LANDHOTEL-ZUROASE.DE

Kehren Sie ein in das Gasthaus „Zur Oase“ nach Groß-Felda.
Ob deftige Brotzeit, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, auf alles sind wir gerüstet. Der große Biergarten mit dem Oase-Brunnen lädt Jung und Alt zum verweilen ein.

Angebote für Clubwochenende, Kurzurlaub, Wandern, Radwandern und Motorrad Touren im Feldatal anfordern

Feldatal
Das Tal der Mühlen

Auftritt anläßlich des 100 jährigen Bestehens des MGV Windhausen im Jahre 1977

Chorleiters sehr bedauerlich sei. Der Festgottesdienst im Rahmen des Dekanatsposaunentages in Homberg wird besucht. Der Chor feiert den 50. Geburtstag von Chorleiter Willi Geiß am 12. April. In Kestrich wird die renovierte Kirche der Öffentlichkeit mit einem Festgottesdienst vorgestellt und der Gesangverein Harmonie Kestrich feiert sein 100 jähriges Bestehen. Das Richtfest des neuen Pfarrhauses wird gefeiert. In diesem Zusammenhang wird die Nachricht verbreitet, dass Pfarrer Klaus Steckenreuter die Gemeinde in Richtung Queck verlässt. Die Verabschiedung findet am 30. Mai in einem Festgottesdienst statt. Es gibt wieder ein Kindergartenfest, der Chor macht einen 2-Tagesausflug nach Trier und nach Luxemburg und besucht Pfarrer Steckenreuter an seiner neuen Wirkungsstätte im Schlitzerland. Zum Jahresende lädt der Chor wieder zur Abendmusik ein, bläst beim 80 jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereines und zur Weihnachtsfeier des VDK. Erstmals spielt ein kleiner Chor zur Christmette bei der katholischen Gemeinde in Groß-Felda.

Im Februar 1977 wird die vakante Pfarrstelle mit Pfarrer Ramelow, der aus der DDR kommt, besetzt. Der Chor heißt den neuen Pfarrer musikalisch willkommen. Das Kindergartenfest wurde wegen strömenden Regens auf dem Freigelände abgebrochen und kurzerhand ins Gemeindezentrum und Kirchengebäude verlegt. Es folgen die üblichen Choraktivitäten eines Jahres. Im Juli wirkt der Chor erstmals bei einem Festzug anlässlich des 100 jährigen Geburtstages des MGV Windhausen mit. Der Chor spielt dabei auf einem Wagen! Im September feiert der Posaunenchor Nieder-Ofleiden sein 50 jährigen Geburtstag und bei der jährlich stattfindenden Abendmusik ist die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt.

Bereits am 8. Januar 1978 treffen sich die Chormitglieder wieder und blasen im Kreiskrankenhaus in Alsfeld und erfreuen den neuen Pfarrer mit einem Geburtstagsständchen. Im Juni findet ein Dekanatsposaunentag in Nieder-Ohmen statt, der Posaunenchor dort wird zehn Jahre alt. Weitere Auftritte erfolgen in Storndorf beim 100 jährigen Jubiläum des Schützenvereins, zum 50 jährigen Jubiläum der Feuerwehr in Dirlammen und zum 30 jährigen Bestehen des Kirchenchores in Hüttenfeld an der Bergstraße.

Blumenhaus Schermer
Inh. Katja Habermehl
Hauptstraße 22 • 36325 Feldatal
Tel.: (0 66 37) 4 66 • Fax (0 66 37) 15 96
E-Mail: blumenhaus.schermer@t-online.de

Gruppenbild anlässlich des 20 jährigen Bestehens des Posaunenchores im Jahre 1979. Es fehlen Harald Kratz, Michael Wahl und Gerhard Zulauf.

Bilder vom 20 jährigen Jubiläum des Evangelischen Posaunenchores im Jahre 1979

Das Oberkrainer-Quintett aus dem Feldatal auf dem Ostermarkt im Jahre 1981

Der Jahresausflug führt den Chor in diesem Jahr nach Hannover und Umgebung. Im September wird der Windhäuser Organist verabschiedet und die Geistliche Abendmusik in Groß-Felda rundete die Aktivitäten des Jahres ab.

Die Jahre 1979 bis 1988

Im Jahr 1979 waren 23 Bläser im Chor aktiv. Der Chor war in diesem Jahr insgesamt 130 mal zusammengekommen, davon wurden 55 Proben abgehalten, bei 26 Gottesdiensten mitgewirkt, 12 Hochzeiten (grüne, silberne und goldene) musikalisch umrahmt und weiterhin 23 Geburtstagsständchen gespielt. Eine Zahl, die über Jahre konstant war und an der sich auch in den Jahren danach nichts ändern sollte. Die 20 Jahrfeier des Posaunenchores wird vorbereitet. Das Jubiläum wird am 24. Juni 1979 in Verbindung mit einem Dekanatsposaunentag in einem großen Festzelt auf dem Gelände der Gemeindeverwaltung gefeiert. Am Nachmittag findet ein „Volkstümlicher Nachmittag“ statt. Dazu wurden auch 44 ehemalige Bläserinnen und Bläser eingeladen. Die Auftritte des Chores, bei dem bei der Bevölkerung sehr beliebten Kindergartenfest, gehören inzwischen schon zur Tradition. Im Juni spielte der Chor dann beim Frühschoppenkonzert, beim Festzug (inzwischen marschieren die Musiker und lassen sich nicht mehr fahren) und beim Bezirksfeuerwehrfest in Windhausen. Auf Einladung spielt der Chor in der neuen Reithalle in Schellnhausen zum Erntedankfest beim Gottesdienst und am Nachmittag zur Unterhaltung.

Hier passierte bei einem Walzer folgendes Malheur:

Nach flottem Beginn war man irgendwie aus dem Stück gekommen und nach und nach verstummten die einzelnen Stimmen. Die Einzigen, die bis zum Ende durchhielten, waren die Tuben und das Tenorhorn 2/3, die den Walzertakt stur behaupteten.

Die Abendmusik im Advent gestalteten die Bläserinnen und Bläser aus Schwarz und Groß-Felda, sowie die beiden Gesangvereine aus Kestrich und Windhausen. Anfang 1980 feiert Erika Kratz ihr 30 jähriges Organistenjubiläum in einem Festgottesdienst, den der Chor begleitet. Die Musiker besuchten am 10.2. ihren Mitbläser Karl Heinz Rupp auf dem Mahlertshof, wo er sich in einer Reha befand und spielten auf dem Rückweg dem ehemaligen Pfarrer Steckenreuter ein Ständchen. Beide hatten an diesem Tag Geburtstag und wurden musikalisch überrascht. Die traditionelle Maiwanderung führte die Gruppe

Auftritt anlässlich des Ostermarktes im Jahre 1981

in diesem Jahr in die Grillhütte nach Ober-Seibertenrod, das Oberkrainer-Quintett aus dem Feldatal (4 Bläser des Chores) tritt auf und erhält von den Anwesenden viel Beifall. Die Bläserfreunde aus Schwarz werden besucht, die ihr 20 jähriges Bestehen feiern. Das Zusammentreffen mit vielen alten Weggefährten wurde zu einem schönen Erlebnis. Der Chor wirkte am Gemeindefest in Crainfeld und am Volksmusikabend in Schwarz mit und spielte bei einer „Abendlichen Serenade“ am Kreiskrankenhaus in Alsfeld. Pfarrer Ramelow verlässt die Gemeinde in Richtung Bobenhausen. Zur Kirmes wird eine alte Tradition, „das Ständchenspielen“, wieder aufleben lassen. Zusammen mit den Kirmesburschen zieht der Chor durchs Dorf. Eine Tradition, die bis heute aufrechterhalten wird. Das Jahr endet wiederum mit der Abendmusik, den Weihnachtsgottesdiensten und am 27.12. mit einem Ständchen zur „Silbernen Hochzeit“ unseres Dirigenten Willi Geiß und Ehefrau Lieselotte.

Ihre Versicherungsagentur Schneider:

- **Gesamtberatung Privat und Geschäft**
- **Individuelle Konzepte zur Altersvorsorge**
- **Krankenversicherung privat/gesetzlich**
- **Steuersparmodelle**
- **Sicherung der staatlichen Zulagen**
- **Betriebliche Altersvorsorge**

Wir sind gerne für Sie da.

Der Chor im Jahre 1984 - 25 jähriges Jubiläum

Das Jahr 1981 beginnt ruhig. Für den Sommer plant der Chor eine Fahrt zum 10. Landesposaunentag nach Darmstadt. Die Bläser erarbeiten die sehr schweren und auch nicht harmonisch klingenden Stücke. Skepsis macht sich schon jetzt breit, trotzdem hielten die Musiker durch und hofften auf ein positives Ende. Die schlimmsten Befürchtungen wurden wahr. Die drei Dirigenten schafften es nicht, die Bläser unter einen Hut zu bringen. Viele der Anwesenden waren angesichts des „Klangerlebnisses“ enttäuscht. Auch die Organisation ließ zu wünschen übrig. Keine Sitzgelegenheiten zum Mittagessen, und so war es nicht verwunderlich, dass sich die Mehrheit des Chores aus dem Staube machte und sich in Darmstadt bis zur Abfahrt vergnügte. Der Ostermarkt wird in diesem Jahr erstmals nicht mehr in Zusammenarbeit mit dem Spielmannszug ausgerichtet. Der Posaunenchor hat sich nach reiflichen Überlegungen im Vorstand von der Zusammenarbeit zurückgezogen. Der Chor tritt aber auf dem Heimatabend am Samstag vor Ostern auf. Die Feuerwehr in Ermenrod feierte in diesem Jahr noch ihr 75 jähriges Jubiläum, bei dem der Chor ebenfalls mit von der Partie ist. Darüber hinaus wurde der Chor nach Gambach zu einem Umzug eingeladen. In neuen Uniformen und mit flotter Marschmusik zieht der Chor hier durch die Straßen. Im Oktober spielt der Chor am „Tag der Behinderten“ in Alsfeld und in der Oberwald Klinik in Grebenhain, wo unser Chorleiter Willi Geiß operiert wurde. Herbert Schott besucht nun auch Chorleiterlehrgänge des Posaunenwerks in Mauloff im Taunus. Neun junge Nachwuchsbläser kommen in den Chor. Die Ausbildung der Nachwuchsmusiker wurde von Alwin Werth und Herbert Schott übernommen. Von den damaligen Nachwuchsbläsern sind heute nur noch drei Bläser im Chor aktiv, nämlich Winfried Sprakties, Dirk Weber und Holger Eißfeller. Das Jahr endet wieder traditionell mit der Abendmusik, nunmehr schon zum 22. Male.

Willi Geiß ist am 1. Januar 1982 20 Jahre Chorleiter im Posaunenchor. Dieses Ereignis nahm der Chor zum Anlass am Neujahrstag in der Kirche zu spielen und ihrem Chorleiter zu danken. Der Chor begleitet das 100jährige Jubiläum der FFW Groß-Felda im Juni musikalisch und spielt am Ehrenmal, zum Kommersabend, zum Weckruf im Dorf, zum Festgottesdienst, zur Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses und im Festzug. Ein wahres Mammutprogramm! Ein weiteres Grillfest auf „Arturs Hütte“ und eine Abendmusik in der Kirche zu Windhausen, sowie die musikalische Begleitung der Weihnachtsgottesdienste runden die Jahresarbeit ab.

Willi Geiß berichtet im Januar 1983 in der Chorchronik, dass die Arbeit im Chor zügig voran geht und dass die Proben gut besucht werden. Außer der „geistlichen Musik“ kommt auch die „Blasmusik“ dabei nicht zu kurz. Dieses zweite Standbein des Chores hat sich bewährt und die Entscheidung in den 60er Jahren damit, trotz des Widerstandes einiger „Kirchenoberen“, zu beginnen, hat sich als richtig erwiesen. Im Juni ist der Chor anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Chores in Eudorf eingeladen. Mit dem Berffest in Windhausen wird eine alte Tradition wieder aufleben lassen - auch dort spielt der Chor. Im November kommt mit Volker Hofmann ein junger Pfarrer nach Groß-Felda. Natürlich ist der Chor bei seiner Amtseinführung im Festgottesdienst mit dabei.

Im Jahr 1984 feiert der Chor sein 25 jähriges Chorjubiläum. Am Samstag findet im Festzelt vor der

Verabschiedung von Willi Geiß auf der Jahreshauptversammlung

Gemeindeverwaltung ein Tiroler Abend statt und am Sonntag wiederum ein Dekanatsposaunentag mit befreundeten Chören mit rund 200 Bläsern. Darüber hinaus bereiten sich die Musiker auf den „Oberhessischen Kirchentag“ auf dem Hoherodskopf vor. Als Dank für die vielen Jahre Bläserarbeit macht der Chor eine Ausflugsfahrt in die Dolomiten. Im Juli feiert die Feuerwehr in Zeilbach Jubiläum, die Schützen in Feldkrücken haben Schützenfest, in Windhausen findet ein Kinderkirchentag und in Grebenhain ein Kirchenfest statt. Überall ist der Chor ein gern gesehener Gast. Der Chor spielt auf den beiden Volksmusikabenden in Schwarz und in Unter-Seibertenrod. Zum Ende des Jubiläumsjahres gab es ein Schlachtessen. Der Chor hatte dazu eigens ein Schwein gekauft und „verwurstelt“. Zur Abendmusik im Jubiläumsjahr trat der Chor wieder selbst in Erscheinung. Weiterhin wirkten die Jugendkantorei und der Kinderchor der Kantorei Alsfeld mit. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung teilte Chorleiter Willi Geiß mit, dass er zum Jahresende seine Chorleitung aus gesundheitlichen Gründen beenden werde. Sein Nachfolger wird mit Wirkung vom 1. Januar 1985 Herbert Schott sein, der bereits erste praktische Erfahrungen im Posaunenchor Stumpertenrod (seit 1983) machen konnte.

Herbert Schott übernimmt ab Januar 1985 die Chorleitung. Erstmals führt der Knuts Hut Club einen

Verabschiedung Chorleiter Willi Geiß (v.r.) mit Ehefrau Lieselotte und hinten Chorleiter Herbert Schott, 1. Vorsitzender Alwin Werth und Pfarrer Volker Hofmann

Karnevalsumzug unter Mitwirkung der örtlichen Vereine durch. Der Posaunenchor verkleidet sich mit Nachthemden und Schlafmützen und marschiert natürlich mit. Willi Geiß wird im März offiziell in einem Festgottesdienst verabschiedet. In der anschließenden Feierstunde im Gemeindezentrum wird seine Arbeit von dem Chor, der Kirchengemeinde, der politischen Gemeinde und vielen Vereinsvertretern gebührend gewürdigt. Sehr negativ wurde das Fernbleiben des amtierenden Landsposaunenwartes Werner Both von den Beteiligten aufgenommen. Er zog es vor, nach Eudorf zu fahren und dort einem einzelnen Bläser die silberne Ehrennadel zu überreichen. In den kommenden Monaten verrichtet der Chor wiederum seinen Dienst bei den üblichen Anlässen. Ein Höhepunkt im August ist das Frühschoppenkonzert in Herscheid auf Einladung der örtlichen CDU. Der Chor erntet viel Lob und Anerkennung und hat eine ausgezeichnete Presse. Der Chor spielt bei einem Volksmusikabend anlässlich des 25. Geburtstages des Posaunenchores Schwarz.

Die Chorarbeit im neuen Jahr 1986 läuft wie gewohnt. Chorleiter Herbert Schott nimmt an einem Wochenendseminar für Chorleiter teil, weitere vier Seminare folgen von Februar bis Mai. Der Chor folgt einer Einladung der Bläser aus Nieder-Ohmen und spielt bei einem „Fröhlichen Blasmusikabend“ auf. Im Mai schließt Herbert Schott erfolgreich seine Chorleiterprüfung ab. Die Feldahalle wurde in diesem Jahr fertig gestellt. Der Chor nutzte das neue Angebot und veranstaltet den ersten Volksmusikabend in Groß-Felda. Seit diesem Jahr findet nun alle zwei Jahre ein „Volksmusikabend“ in der Feldahalle statt. Bei der offiziellen Einweihung der Halle im Oktober war der Chor natürlich mit dabei und überraschte mit einer Uraufführung: Als Gesangsduo traten Claudia und Harald nach nur dreimaliger Probe auf! Der Jahresausflug führte in die fränkische Schweiz und zum Jahresende fand wieder eine Adventsmusik – erstmals mit Kindern der Grundschule Groß-Felda – statt.

Deutsche Vermögensberatung

Früher an Später denken!

Vermögensberater für Deutsche Vermögensberatung

Karina Endres
Pfingstweide 19
36325 Feldatal

Telefon: 0 66 37 / 17 26
Fax: 0 66 37 / 91 93 71
Mobil: 01 74 / 3 86 77 98

André Hacke
Pfingstweide 19
36325 Feldatal

Telefon: 0 66 37 / 91 86 22
Fax: 0 66 37 / 91 93 71
Mobil: 01 74 / 2 12 62 21

Auftritt anlässlich es Kindergartenfestes im Jahre 1981

Auch im Jahr 1987 war der Chor wieder beim Faschingsumzug des KHC mit dabei. In einem Festgottesdienst am Ostersonntag, erhalten die Nachwuchsbläser die silberne Nadel des Posaunenwerkes aus der Hand von Landesposaunenwart Peter Schreiber. Die goldene Ehrennadel gibt es für 25 Jahre Bläserdienst und Willi Geiß wird außerdem zum „Ehrenchorleiter“ ernannt. Beim Ostermarkt in der Feldahalle spielt der Chor zum „Bunten Nachmittag“ auf. Im Juni ist der Chor Gast bei den Bläserfreunden in Queck und spielt bei deren Blasmusikabend. Das „Berffest“ in Windhausen fand bei der Bevölkerung wieder großen Anklang. Darüber hinaus nahm der Chor am Festzug in Ermenrod anlässlich des Bezirksfeuerwehrfestes und beim „Trinkbornfest“ in Bornich am Rhein teil. Kirmesständchen, Mitwirkung beim Liederabend des Gesangvereins Storndorf, die Abendmusik und das Blasen beim DRK Seniorennachmittag weisen auf das zu Ende gehende Jahr hin. Im Mai 1988 kann Chorleiter Herbert Schott wieder mit der Ausbildung von Nachwuchsbläsern beginnen. Acht Jungen und Mädchen haben sich zusammengefunden, um das Blasen zu erlernen. Sie wollen zum Jahresende in einem Gottesdienst erstmals auftreten. Es dauerte nicht ganz so lange, bereits im Juli zum Kindergartenfest schafften sie ihre erste Bewährungsprobe. Der Posaunenchor Nieder-Ohmen feiert seinen 20. Geburtstag mit einem Blasmusikabend. Höhepunkt des Jahres dürfte aber die 4tägige „Schlemmertour durch Nordfriesland“ gewesen sein. Der 2. Volksmusikabend in Groß-Felda mit dem Spielmannszug, dem gemischten Chor aus Kestrich, dem Posaunenchor Queck, dem Posaunenchor Bornich und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Herscheid begeistert die Gäste. Die Adventsmusik findet zum Jahresende in

Festzug anlässlich des Feuerwehrfestes im Jahre 1985 in Windhausen

Auftritt des Gesangsduo Harald und Claudia

Windhausen statt, mit dem Jahresrückblick des Posaunenchores in der Gastwirtschaft Bunn endet ein wieder arbeitsreiches Jahr.

Die Jahre 1989 bis 1998

Den Chor ereilte zu Beginn des Jahres eine schreckliche Nachricht: Der Tubist Harald Schott verunglückte bei einem Verkehrsunfall tödlich. Auf Wunsch der Angehörigen spielte der Chor zur Beerdigung. Der nächste öffentliche Auftritt zum Ostermarkt wurde abgesagt, zu tief saß die Trauer unter den Mitbläsern. In der Folgezeit wurde im Chor ausprobiert, wer die Tuba von Harald spielen könne. Joachim Weiß erwies sich als der richtige Mann. Gottesdienste, Geburtstagsständchen und die Maiwanderung prägten die nächsten Wochen und Monate. Das Bezirksfeuerwehrfest in Groß-Felda steht an. Der Chor spielt zum 10. Geburtstag des Quecker Posaunenchores und zum 20. Geburtstag des Gruppenpfarramtes Vogelsberg in Storndorf. Der Mitbläser Wolfgang Kämmerer wird in seinem neuen Haus in Lauter besucht. Die Musiker marschieren durchs Dorf und spielen ein Ständchen - Ein Großereignis für die kleine Gemeinde.

Pfarrer Pretsch von der Patengemeinde in Ostrau besucht den Chor und lädt für 1990 zu einem Gegenbesuch ein. Der Chor beteiligt sich erstmals bei den Feldataler Ferienspielen mit einer Nachtwanderung. Im September feiert der Chor seinen 30. Geburtstag mit einem Dekanatsposaunentag mit über 150 Bläserinnen und Bläser in der Feldahalle. Eine fünftägige Bläserfreizeit führt die Musiker im November auf der Loreley. Die „Ural-Kosaken“ geben zum 30. Geburtstag ein Konzert in der Kirche zu Windhausen.

1990 – Die Wiedervereinigung wird auch in Groß-Felda gefeiert und die Gemeinde bekommt Besuch

Faschingsumzug im Jahre 1987

30 Jahre Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda im Jahre 1989

aus Ostrau. Der Chor empfängt die Gäste mit einem Ständchen im Gemeindezentrum und plant den Gegenbesuch im Mai. Der Nachbarchor aus Stumpertenrod wird 30 Jahre alt und natürlich ist auch der Chor aus Groß-Felda am Kommersabend und im Festgottesdienst dabei. Erstmals spielt das Blasorchester aus Friedrichswerth/Thüringen beim Ostermarkt. Von dieser Zeit an entwickelt sich ein freundschaftliches Verhältnis zum Posaunenchor, was die vielen gegenseitigen Besuche und Auftritte bis in die heutige Zeit belegen. Im Mai hat der Chor einen Auftritt im Schlossgarten in Ostrau beim Wohltätigkeitsfest und spielt auch im Gottesdienst. Die Begegnung in Ostrau wird für viele ein unvergessliches Ereignis, war es doch für die meisten die erste Begegnung mit Bürgern aus der ehemaligen DDR. Unvergesslich auch eine abendliche Feier im Pfarrgarten. Das aus Hessen mitgebrachte Bier war schnell getrunken (und nach Problemen beim Fassanstich im Baum verteilt) und nun musste „organisiert" werden. Hier hat sich unser Mitbläser „Wastl" bewährt. Gelang es ihm doch innerhalb kürzester Zeit ein „Fässchen" und später sogar ein richtiges „Fass" mit nahezu 100 ltr. zu beschaffen. Die harte DM half natürlich dabei. Im Juni wurde ein Partnerschaftsvertrag mit den Gemeinden aus Friedrichswerth und Förtha in der Feldahalle unterzeichnet und auch gebührend mit Musik gefeiert. Weitere Auftritte hatte der Chor anlässlich der Einweihung des Umbaues des Kindergartens und des 3. Volksmusikabends. Die Weihnachtsfeiern, die Abendmusik und die Weihnachtsgottesdienste fordern den Chor im Dezember noch einmal richtig.

Der Nachwuchs fährt im Januar 1991 zu einer Bläserfreizeit nach Ulrichstein und Corinna Weber beginnt mit Lehrgängen für die Chorleiterprüfung. Bürgermeister Otto Zulauf wird nach 18 Jahren in den Ruhestand verabschiedet und zum Ehrenbürgermeister ernannt. Natürlich ist auch hier der Chor mit dabei. Erstmals spielt der Chor bei einer Passionsmusik in Groß-Felda. Es folgt wiederum der Ostermarkt, die Maiwanderung fällt in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser. Im Juni begibt sich der Chor auf große Fahrt in den Bayrischen Wald. Höhepunkt dabei unter anderem die Floßfahrt auf der Donau. Die Nachwuchsbläser waren wieder mit dem Posaunenwerk auf Freizeit in Vlieland. Für die „Großen" waren wieder Frühschoppen und Festzüge zu spielen, ein imposantes Festprogramm wurde zum Doppelgeburtstag der Feuerwehr und des Posaunenchores in Lehrbach geboten. Ende September beginnen vier weitere „ältere Nachwuchsbläser" Rudi Falk, Hans Jürgen Schneider, Karlheinz Döring und Helmut Greif die Ausbildung. Das Jahr klingt mit den üblichen Choraktivitäten aus. Corinna Weber hat die Chorleiterprüfung erfolgreich beendet und besteht bei der Adventsmusik ihre Feuertaufe.

Der Chor spielt im April 1992 in Windhausen beim Liederabend, umrahmt die Ostergottesdienste musikalisch und tritt am Ostermarkt auf. Eine neue Tuba wird gekauft (7000 DM). Auf Wunsch von Wolfgang Kämmerer spielt der Chor bei einem Gottesdienst im Freien in Lauter. Der Chor fährt im Mai mit Kind und Kegel nach Frankfurt in den Zoo und zum Flughafen. Der 4. Volksmusikabend wird wieder ein voller Erfolg. Am 3. Oktober folgen die Musiker einer Einladung der Musikfreunde aus Leusel und spielen dort zum „Volksmusikalischen Abend" auf. In Kestrich findet nach den Renovierungsarbeiten ein „Kirchweihfest" statt. Der Chor ist natürlich mit dabei. Helmut Schneider wird 60 Jahre und präsentiert sich stolz mit Frau, Sohn und Enkeln auf dem Foto. Wie kein anderer hat er es geschafft seinen Sohn

Wir sollen nicht trauern,
dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir sie gehabt haben,
ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Wir gedenken unseren verstorbenen Mitbläsern:

Karl Joachim Schramm
Albert Künstler
Manfred Steih
Rolf Schuchmann
Harald Schott
Heinrich Meyreiß
Dieter Steih
Heinz Roth
Helmut Schneider
Willi Geiß
Manfred Schott

Auftritt der Nachwuchsbläser auf dem Ostermarkt im Jahr 1990

Hans Jürgen und seine Enkel Christian, Katharina und Dorothee für die Musik zu begeistern. Im Rahmen der Geburtstagsfeier wurde mit der „Teufelsgeige“ ein „neues Instrument“ im Chor eingeführt.

Erster Höhepunkt in 1993 war ein Auftritt des Chores im Haus des Gastes in Herbstein bei der „Lieder- und Folklorebühne“. Es folgen traditionell Ostermarkt und Maiwanderung sowie die Konfirmationen. Gesellig einher ging es bei der „Doktorfeier“ des Mitbläsers Holger auf Arturs Hütte in Kestrich. In Nieder-Ohmen findet der diesjährige Dekanatsposaunentag statt. Der Chor fährt zum Blasmusikfest nach Schwarz und nimmt bei einem Festzug in Weitershain teil. Bei den Feldataler Ferienspielen ist der Chor mit dabei. Der Ausflug führt die Bläser mit ihren Angehörigen in den Süd-Schwarzwald. Das „Schneckefest“ wird vielen dabei in guter Erinnerung bleiben. Der Posaunenchor umrahmt eine Veranstaltung des BDH in Alsfeld in der Stadthalle und auch die Generalversammlung der Volksbank in Feldatal. Beim Seniorennachmittag des DRK beteiligen sich die Bläser neben der Musik mit Sketchen am Programm. Tobias Schott besteht als weiterer Mitbläser im Chor die Chorleiterprüfung und wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung dafür beglückwünscht.
Im ersten Quartal 1994 die üblichen Choraktivitäten, erneute Teilnahme am 2. Lieder- und Folklorefest in Herbstein. Es folgen Auftritte beim Tag der offenen Tür der FFW Groß-Felda, bei 15 jährigen Jubiläum des Posaunenchores Queck in Rimbach und beim 120 jährigen Geburtstag des Männergesangvereins „Bruderliebe“ in Herbstein.
Eine Besonderheit findet im August 1994 in Groß-Felda statt. Anlässlich des „Vogelsberger Narrentreffen“ organisiert der Knuts Hut Club einen großen Fastnachtsumzug, bei dem natürlich auch der Posaunenchor mit dabei ist. Darüber hinaus sind die Bläser auch hinter den Kulissen mit beteiligt und helfen bei der Ausrichtung des Festes. Im August lädt der Chor zu einem Familienausflug nach Elspe zu den Karl-Mai Festspielen ein. Gespielt wird der „Ölprinz“. Im September spielt der Chor auf dem Stadtfeuerwehrtag in Homberg-Erbenhausen. Der 5. Volksmusikabend findet in der Feldahalle statt mit wiederum einem reichhaltigen und vielseitigen Programm.

Am 5. Januar 1995 beginnt das Jahr mit einem ersten Informationsgespräch für den neuen Nachwuchs. Der Chor geht mit der Ausbildung von Klarinetten neue Wege. Es beginnen 7 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung. Bei den Blechbläsern sind es elf „Neue“. Es folgt der Jahresrückblick auf 1994. Eine Schlittenfahrt wird eine „Riesen-Gaudi“ für jung und

OPEL AUTOHAUS WEISS + SOHN
Inhaber Hans Werner Lack
Ringstraße 5
34329 Gemünden-Burg-Gemünden
Tel: 06634-574 Fax: 06634-8643
E-Mail. info@opel-weiss.de
www.opel-weiss.de

Küchen Studio • Lothar Möser
Hindenburgstr. 20
35325 Mücke/Ruppertenrod
Tel.: 06400 1344 • Fax: 06400 6599
E-Mail: info@kuechenstudio-moeser.de

alt. Es folgen wieder Faschingsumzug und ein Theaterabend des Frauenkreises, wo der Chor mitwirkt. Weiterhin die Ostergottesdienste, der Ostermarkt, die Maiwanderung, der Tag der offenen Tür der FFW, Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Steinküppel in Kestrich und die Konfirmationen. Die Jakobsmühle, das erste Windrad im Feldatal, in Windhausen wird eingeweiht und natürlich durfte hier auch der Posaunenchor nicht fehlen. Der Ausflug führt den Chor in diesem Jahr nach Berlin. Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, da man den „Verhüllten Reichstag" des Künstlers „Christo" bewundern konnte. Tobias Schott ist wieder nach einem Jahr USA Aufenthalt zurück in Deutschland und der Chor bläst zum Empfang ein Ständchen. Im September wird ein weiterer Anbau des Kindergartens eingeweiht, der Chor gibt ein Platzkonzert. Man feiert ein Fest „5 Jahre Wiedervereinigung Deutschlands" mit den Partnern in der Feldahalle. Höhepunkt des Jahres war die „Bläserrüstzeit" in Bermutshain. Hier bereitete sich der Chor auf die kommende Abendmusik vor. Es wurde viel musiziert, gegessen und getrunken, und dabei wenig geschlafen. Der Nachwuchs wirkt ebenfalls bei der Abendmusik mit und besteht seine Bewährungsprobe. Beim Liederabend des Singkreises Köddingen in der Feldahalle ist der Chor auch mit dabei.

Auch in 1996 werden wieder neue Stücke einstudiert, das Rathaus erstürmt und der Bürgermeister in Ketten gelegt und beim Umzug durchs Dorf der begeisterten Menge vorgeführt. Der Chor überrascht Chorleiter und dessen Ehefrau Liesel zur Silberhochzeit mit einem Ständchen um 6.00 Uhr in der Frühe. Eine wirklich gelungene Überraschung, die Feier im großen Rahmen folgt am Freitag im Gemeindezentrum. Es folgen wieder die üblichen Auftritte zu Ostern, der Klarinettennachwuchs tritt dabei erstmals auf. Ehrenchorleiter Willi Geiß wird im April 70 – der Chor bringt natürlich ein Ständchen. Das Haus von Mitbläser Helmut Birkenhauer wird bei einem Großbrand völlig zerstört. Der Chor hilft, wo er helfen kann. Ein leer stehendes Nachbarhaus wird kurzfristig renoviert, die Familie kann bald danach dort vorübergehend einziehen. Im Juni fährt der Chor zum Partnerschaftstreffen anlässlich der 1200 Jahrfeier nach Friedrichswerth und spielt dort auf. Der Chor ist erneut beim Vogelsberger Narrenreffen in Stockhausen mit dabei. Im August blasen die Musiker zum Frühschoppen beim Winzerfest in Bornich und zum 100 jährigen Bestehen der Lutherkirche in Lehrbach. Das Blasorchester aus Wölfis/Thüringen ist zu Gast auf dem Volksmusikabend in Groß-Felda. Ein Erntedankfest in der Feldahalle rundet diese Veranstaltung ab. Ende des Jahres wird der Gemeindepfarrer Volker Hofmann, der zwischenzeitlich in Groß-Felda das Posaune blasen gelernt hatte, verabschiedet. Die Schneeverhältnisse lassen es wieder einmal zu, dass der Chor an seiner Hausstrecke am Friedhof zum Schlittenfahren für Jung und Alt einlädt. Der Chor folgt einer Einladung von Pfarrer Hofmann zu seiner Einführung in Nieder-Ohmen. Bei dem Faschings-

Unfallschutz jetzt mit dem gewissen Extra.

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Helmut Birkenhauer
und Dirk Queckbörner
Ermenröder Str. 7
Telefon 36325 Feldatal
Tel. 06637/500

LVM Versicherungen

Bläserwochenede in Bermutshain im Jahre 1995

umzug ist der Chor wieder mit dabei. Der Gesangverein Windhausen wird im März 120 Jahre alt, der Chor spielt zu diesem Jubiläum. Die Osteraktivitäten folgen und der Chor präsentiert stolz die Anschaffung einer dritten Tuba. Maiwanderung und Konfirmationen folgen im Jahresverlauf. Hinzu kommen Geburtstagsständchen und Frühschoppenkonzerte und das Blasmusikfest in Schwarz. Die vier tägige Ausflugsfahrt führt den Chor in diesem Jahr nach Dresden. Auf der Hinfahrt wird die Instrumentenfabrik Kühnl & Hoyer in Markt Erlbach besucht. Weiterhin ist ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm in und um Dresden zu bewältigen. Höhepunkt dürfte aber der Besuch der Semper Oper gewesen sein. Im

Kirmesständchen im Jahre 1998

September ist Bergfest des VHC auf dem Hoherodskopf, der Chor spielte vor viel politischer Prominenz auf. Im Kirchenvorstand sind nach den Neuwahlen wieder fünf Chormitglieder dabei. Der Chor besucht in Schwarz einen Gottesdienst zur Verabschiedung des langjährigen Chorleiters und Weggefährten Heinrich Peter Eifert. Beim Oktoberfest in der oberen Grünberger Straße in Alsfeld spielt der Chor auf. Der Chor bietet einen Tagesausflug nach Bottrop-Kirchhellen ins „Movie World“ an. Jung und alt hatten viel Spaß mit Bugs Bunny und Co. Im November stand dann ein Konzertabend in Leusel auf dem Programm. Der Chor bietet zur Abendmusik einen Streifzug durch das Barock. Mit Pfarrer Bernd Fetzer zieht der neue Seelsorger ins Pfarrhaus ein. Zur Ordination von Pfarrer Fetzer im Februar 1998 spielt der Chor. Der Bezirk Oberhessen bekommt mit Albert Wanner einen neuen Landesposaunenwart – wie sich bis heute herausstellt ein wahrer Glücksgriff. Neuer Pfarrer, neue Wege! Das erste Osterfeuer findet am Ostersamstag in Windhausen am Grillplatz statt, mit einem überwältigenden Besuch. Ostern, mit all seinen Aktivitäten für den Chor, die Maiwanderung, Konfirmationen und wiederum zahlreiche Auftritte im Kreisgebiet kennzeichnen die Aufgaben der nächsten Monate. Auch die Geselligkeit darf da natürlich nicht zu kurz kommen und so wurde der „Fernsehgarten“ beim ZDF in Mainz besucht. Die Freunde in Wölfis hatten zum 120. Geburtstag eingeladen und auch zum Schwimmbadfest in Kestrich anlässlich des 60 jährigen Bestehens des Bades, spielt der Posaunenchor auf. Der Chor gratuliert zum 200 jährigen Bestehen der „Oase“ und Pfarrer Fetzer lädt zu einem Pfarrfest rund um die Kirche ein. Der Chor nimmt am Bezirksposaunenfest in Alsfeld teil. Windhausen feiert ein Kirchenfest und der Gewerbeverein wird 100 Jahre alt. Der 7. Volksmusikabend findet wieder in der Feldahalle statt.

Festzug in Stockhausen im Jahre 1998

Wir wünschen dem Evangelischen Posaunenchor Groß-Felda alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum.

SV SparkassenVersicherung
im Haus der Sparkasse Oberhessen
Alicestraße 20 · 36304 Alsfeld
Tel. 0 66 31 / 7 10 66 · Fax 0 66 31 / 7 10 68
elisabeth.schott@sparkassenversicherung.de
Ansprechpartner sind vor Ort in allen Sparkassen-geschäftsstellen

Was auch passiert: *Sie haben ja uns!*

SV Sparkassen Versicherung

Sparkassen-Finanzgruppe · www.sparkassenversicherung.de

Die Teufelsgeige kommt zum Einsatz, wie hier auf dem Geburtstag von Karl Heinz Rupp in 2007

Die Jahre 1999 bis 2008

Im Jahr 1999 feiert der Chor sein 40jähriges Jubiläum mit mehreren Konzertangeboten. Das Rathaus wird nach der Renovierung eingeweiht. Gemeinsam mit den Bläsern aus Stumpertenrod umrahmt der Evangelische Posaunenchor die Feierlichkeiten. Das erste Jubiläumskonzert mit der Gruppe „Lebendige Steine“ findet in der Kirche in Windhausen statt. Das 2. Osterfeuer und die üblichen Aktivitäten zu Ostern und die Ausrichtung eines Wohltätigkeitsfestes für die Kinder im Kosovo sorgten für einen vollen Terminkalender. Himmelfahrt, Konfirmationen und der Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr prägen das Geschehen bis Pfingsten. Ein weiteres Großereignis war der Auftritt des weißrussischen Männerchors aus Brest im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen zum 40. Geburtstag des Chores. Die Zuhörer in der Feldahalle waren begeistert. Man erholt sich nach all den Strapazen beim 4 Tagesausflug nach Murten in die Schweiz, wo erstmals auch die Instrumente mitgenommen wurden und ein Platzkonzert in der Innenstadt von Bern gegeben wurde. Im September lädt der Chor zum Dekanatsposaunentag nach Groß-Felda ein. Über 100 Bläserinnen und Bläser nehmen daran teil. Ein „Böhmischer Abend“ mit der Gruppe „Staroprazska“ aus Prag wird am Samstag davor zu einem großen Erfolg. Der Chor erntet zu seinem 40. Geburtstag viel Lob und Anerkennung aus allen Richtungen. Die Presse titelt zum Jubiläum: „Aus dem Nichts heraus ging es 40 Jahre lang bergauf“. Den Abschluss der Feierlichkeiten zum Jubiläums-

Witte Elektrotechnik

In Kooperation der Firma NEL – New Energie
Erneuerbare Energien fürs Leben

Elektroinstallation
Telekommunikation
Photovoltaik-Anlagen

Netzwerktechnik
Antennentechnik
Wärmepumpen

Horst Witte • Goldhelg 1 • 36341 Lauterbach Maar

Telefon: *06641-9110778* ***Fax:*** *06641-917795*

Internet: *www.et-witte.de* ***E-Mail:*** *info@et-witte.de*

Maiwanderung im Jahre 1998

jahr bildet das Konzert mit „Blech Pur“ einem Ensemble des Posaunenwerkes der EKHN.

Das neue Jahrtausend beginnt mit einer Fahrt zu „Holiday on Ice“ nach Frankfurt. Mit Ehrenkeramiken und Urkunden wurden Alwin Werth und Herbert Schott von der Kommunalgemeinde für Ihren Einsatz rund um den Posaunenchor geehrt. Erster Höhepunkt des Jahres war der Bezirksposaunentag in Laubach im März. Der Chor spielt zum Frühlingsfest im Haus Stephanus in Alsfeld und umrahmt einen „Musikalischen Gottesdienst“ in Kestrich. Der Posaunenchor Stumpertenrod wird 40 Jahre alt, der Chor gratuliert und spielt zu den Feierlichkeiten auf. In die Probe am Gründonnerstag platzt die Nachricht: „AIDA“ vom Hessischen Fernsehen kommt nach Groß-Felda. Die Bläser empfangen das Team in der Feldahalle und laden zum Eieressen in das Gemeindezentrum ein. Der Chor fährt zum 75 jährigen Jubiläum des Kirchenmusikvereins Ruhlkirchen, ist beim Bezirksfeuerwehrfest in Ermenrod dabei und feiert im Juni die 10 jährige Partnerschaft in Friedrichswerth/Thüringen. Im Rahmen der Ferienspiele fährt der Chor nach Rüsselsheim zu „Opel-Live“ ins Autowerk. Der Chor umrahmt einen Gottesdienst im Hessenpark in Neu-Anspach und verbindet diesen Auftritt mit einem Familienausflug. Ende September fährt der Chor für 4 Tage in die „Goldene Stadt“ Prag, dort treffen die Musiker alte Bekannte von „Staroprazska Muzika“. Der Chor tritt beim Festprogramm „50 Jahre BDH Vogelsbergkreis“ auf, spielt im Rahmen einer Veranstaltung des DRK Landesverbandes in Alsfeld, gratuliert Ortsvorsteher Robert Belouschek zum 60. Geburtstag und ist wieder bei der Kirmes mit dabei. Der Weihnachtsmarkt und die Adventsmusik, sowie die Weihnachtsgottesdienste beenden ein wiederum anstrengendes Jahr.

Das Jahr 2001 beginnt mit einem Mahn- und Solidaritätsgottesdienst für die Landwirte im Zusammenhang mit der BSE Krise, zu dem Pfarrer Fetzer nach Windhausen einlädt. Die Kirche platzt aus allen Nähten. Der Chor bläst zum 50 jährigen Bestehen der FFW Kestrich, fährt mit den Ferienspielkindern zum Frankfurter Flughafen, folgt einer Einladung zu Feier „25 Jahre Grillhütte Windhausen“. Landarzt Stephan Harlfinger lädt zu seinen Feierlichkeiten „20-Jahre Landarztpraxis“ ein, wo der Chor zum Frühschoppen spielt. Es folgen weiter Aktivitäten im Rahmen der „Volksmusik“ in der Groß- und in Nachbargemeinden. Der DRK Kreisverband feiert sein 50 jähriges Jubiläum in Alsfeld. Der Chor bringt Pfarrer Fetzer zum 50. Geburtstag ein Ständchen und fährt anschließend zu „Rhein in Flammen“ nach Bornich. Der nunmehr 9. Volksmusikabend findet im September statt. Die Freunde aus Wölfis sind zu Gast, ebenfalls tritt das Blasorchester aus Alsfeld-Altenburg auf.

40 Jahre Ev. Posaunenchor im Jahre 1999

Der Posaunenchor im Jahr 2002

Die Feierlichkeiten werden mit einem Erntedankfest am Sonntag abgerundet. Zum Jahresabschlußessen stiftet Mitbläser Erwin Steinbrecher eine „Wildsau“. Der Gesangverein Windhausen wurde im März 2002 125 Jahre alt und hatte zum Jubiläumskonzert in die Feldahalle eingeladen. Marga und Walter Steuernagel aus Windhausen feiern das 50 jährige Wirtsjubiläum – natürlich mit dem Posaunenchor aus Groß-Felda. Die „Wutz“ von Pfarrer Fetzer, die er als Ferkel zum 50. Geburtstag geschenkt bekam, wird geschlachtet und er lädt zum Schlachtfest ein. Bis zum Jahresausflug nach Maurach am Achensee in Österreich ist Alltag im Posaunenchor zu vermelden. Der Chor folgt im Juni einer Einladung der FFW Friedrichswerth/Thüringen zu deren 225 jährigen Jubiläumsfeier.

Eine Besonderheit am Rande: Schlagzeuger Christian hatte an diesem Tag „Überschüssige Kräfte“ und so kam es, dass sich der Paukenschläger durch das Trommelfell bohrte. Das erste „Historische Schmiedefest“ findet in Groß-Felda statt. Der Chor spielt zum Festgottesdienst und anschließend zum Frühschoppen auf. Im Rahmen der Ferienspiele lädt der Posaunenchor zu einer Fahrt nach Elspe zu den Karl May Festspielen ein. Gespielt wird „Unter Geiern“ Es folgen Auftritte beim Winzerfest in Bornich, einem Straßenfest und dem Schützenfest in Feldkrücken. Pfarrer Fetzer verlässt die Gemeinde im Oktober in Richtung Kaub am Rhein. Bei allen Widersprüchen in der Gemeinde, war Bernd Fetzer ein Pfarrer, der die Menschen verstand und richtig etwas bewegte. Der Chor bläst erstmals zum Reformationsfest in Ermenrod. Im November besucht der Chor die Freunde in Schwarz und spielt auf deren Volksmusikabend und gratuliert dem Chor aus Nieder-Ofleiden zum 75 jährigen Bestehen.

Dirk Weber besteht im neuen Jahr seine Chorleiterprüfung und lädt zur Feier auf die „Hütte“ nach Kestrich ein. Der Chor folgt einer Einladung von Anette Schmidt und spielt zum Dorfbrunnenfest in ihrer Kirchengemeinde in Planig. Es folgt der 10. Volksmusikabend mit dem Shanty Chor aus Alsfeld, der Blaskapelle aus Niederklein und den Freunden aus Schwarz. Das Adventskonzert wurde in diesem Jahr von dem Bläserensemble der EKHN „Brass-on“ mitgestaltet. Mit Manfred Dreiucker und Dirk Weber stellt der Posaunenchor aus Groß-Felda zwei Bläser des Ensembles. Für die Chorarbeit ist dies eine wesentliche Bereicherung. Im Februar 2004 bekommt die Gemeinde mit Pfarrvikar Ernst-Detlef Flos einen neuen Seelsorger. Der Chor bläst zu seiner Einführung im Gottesdienst. Harte Probenarbeit müssen die Teilnehmer des Lehrganges für „Tiefes Blech“ in Mücke/Flensungen leisten. Die regelmäßige Teilnahme vieler Bläser aus dem Chor verbessert den Leistungsstand deutlich.

meindruckportal.de
... einfach.günstig.drucken!

Abendmusik im Advent - Im Jahre 2004

Der Chor spielte Anfang April zur Zeltkirmes in Schwabenrod einen Frühschoppen – wieder einmal mit dem Gesangsduo „Claudia und Erika“. Die jährliche Maiwanderung entfällt zugunsten einer Einladung zum 40 jährigen Jubiläum des Blasorchesters Wölfis. Der Jahresausflug führt den Chor nach Wien. Vorher werden noch die Bläser aus Queck anlässlich deren 25 jährigen Bestehens besucht. Teilnahmen an Festzügen und dem 2. Historischen Schmiedefest prägen die Wochen im Sommer. Zum ersten Male ist der Kinder- und Jugendchor „Kalinonka“ aus der Ukraine zu Gast in Groß-Felda. Die FJI und der KHC feiern ihr 25jähriges Vereinsjubiläum. In Linden findet im Oktober ein Landesposaunentag anlässlich des 150. Jubiläums des örtlichen Posaunenchores statt. Ein großes Ereignis – der Chor war dabei. Der Chor lädt an Stelle der traditionellen Adventsmusik zu einem Benefizkonzert zur Restauration des „Roth-Epitaphs“ ein. Dr. Gerlach (Orthopäde in Heuchelheim) ist mit einer Gruppe von hochrangigen Solisten zu Gast in Groß-Felda und bietet ein unvergessliches Konzert.

Vogelsberger Spezialitäten
Groß- und Einzelhandel
Geschenkideen
Partyservice

seit 1907
Fleischer-Fachgeschäft

Metzgermeister Wilhelm Becker

Alsfelder Str. 8
36329 Romrod

Tel. (06636) 22 5
Fax (06636) 85 20
becker.romrod@t-online.de
www.becker-romrod.de

Spezialitäten aus der Region für die Region

Auftritt auf dem Straßenfest in Groß-Felda im Jahre 2005

Auf Einladung von Mitbläser Horst Georg spielt der Chor im Gottesdienst in Helpershain. Ein Bläserschulungswochenende mit LPW Wanner wird durchgeführt und endet mit einem Gottesdienst am Sonntag. Man feiert im Juni 2005 das 15 jährige Bestehen der Partnerschaft mit Förtha und Friedrichswerth in der Feldahalle und spielt im Sommer wieder einige Festzüge. Der Chor sammelt gebrauchte Instrumente für Namibia und übergibt diese an die Organisatoren. Ende August stirbt unser Gründungsmitglied Helmut Schneider im Alter von 82 Jahren. Ihm zum Gedenken umrahmen wir die Trauerfeier musikalisch. Das Roth Epitaph ist restauriert und wird in einem Festgottesdienst feierlich eingeweiht. Es folgen Geburtstagsständchen, der 11. Volksmusikabend mit dem Musikverein aus Leusel, dem Blasorchester Wölfis und dem Gesangstrio „Die Basaltköpp“ aus Freiensteinau. Im Oktober stirbt unser Mitgründer, langjähriger Chorleiter und Ehrenchorleiter Willi Geiß im Alter von 79 Jahren. Wir erweisen Willi die letzte Ehr und spielen anlässlich der Trauerfeier auf dem Friedhof. Zur Adventsmusik ist „Quintonic Brass“ zu Gast in Groß-Felda und gibt ein hervorragendes Konzert. Auftritte auf dem Weihnachtsmarkt, bei dem Seniorennachmittag und zu den Weihnachtsgottesdiensten runden ein beschäftigungsreiches Jahr mit über 130 Terminen ab.

Die Kulturnacht Feldatal veranstaltet im Januar 2006 ein Konzert mit der Frankfurt City Blues Band. Die Nachwuchsbläsergruppe, unter der Leitung von Dirk Weber, tritt im Vorprogramm mit eigens einstudier-

Instrumente aus Groß-Felda im Einsatz in Rehoboth / Namibia

ten Swing-Titeln auf und erntet dafür viel Lob und Anerkennung. Die „Tiefen Stimmen“ nehmen wieder an einem Bläserlehrgang in Flensungen teil. Es wird für den Bezirksposaunentag anlässlich des 100 jährigen Bestehens des Oberhessischen Posaunenwerks geprobt, der im März in Ortenberg stattfindet. In diesem Monat verlässt uns Pfarrvikar Flos. LPW Wanner kommt zu einem Probenwochenende nach Groß-Felda. Die einstudierten Stücke werden in einem Gottesdienst in Helpershain aufgeführt. Der Chor folgt im Mai einer Einladung des Posaunenchores aus Erksdorf zu einem musikalischen Abend. Der Jahresausflug führt die Chormitglieder und deren Angehörige nach Belgien. Schon im Juli wird die Pfarrstelle in Groß-Felda wieder mit Pfarrvikarin Susanne Gessner besetzt. In einem feierlichen Ordinationsgottesdienst wird sie im August in ihr Amt eingeführt. Der Chor wirkt wieder beim Schmiedefest mit und ist bei einigen Festzügen in der Umgebung mit dabei. Im September findet der erste Dekanatskirchentag in Alsfeld statt und Ortsvorsteher Belouschek lädt zum Straßenfest am Birkenweg in Groß-Felda ein. Der Posaunenchor startet eine erneute Werbeaktion um Nachwuchsbläser zu gewinnen. Man geht dabei neue Wege und stellt die Arbeit des Chores und die verschiedenen Blasinstrumente in den Klassen 2- 4 der Grundschule in Groß-Felda vor. Die Adventsmusik steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des großen Komponisten und Musiker Wolfgang Amadeus Mozart.

Erstmals in seiner Chorgeschichte bläst der Chor zu einem 100. Geburtstag – es ist die Mutter von Frau Nern. Die Werbung für die Nachwuchsarbeit hat Früchte getragen - Dirk und KaiMi starten mit 10 neuen Schülern. Auf Einladung der Freien Wähler im VB-Kreis spielt der Chor zum Neujahrsempfang in Freiensteinau auf. Ein Dankeschön erreicht uns aus Namibia. Wie auf dem mitgeschickten Bild ersichtlich ist, haben sich die Mühen gelohnt und ein eigener Posaunenchor erfreut dort nun die Zuhörer. Osterfeuer, Konfirmationen, Maiwanderung, Himmelfahrtsgottesdienst und Feierlichkeiten zum 125 jährigen Bestehen der FFW Feuerwehr sorgen dafür, dass es auch in 2007 nicht langweilig wird. Höhepunkt wird ein Konzert des Chores an der Rosenkirche anlässlich des Hessentages in Butzbach und die Teilnahme an der „Biblischen Weinprobe“ in der festlich geschmückten Rosenkirche. Der Chor beteiligt sich an den Ferienspielen, spielt im Festzug des Stadtfeuerwehrtages in Homberg und zum Schützenausmarsch in Feldkrücken. Am Tag des offenen Denkmals wirkt der Chor in einem musikalischen Gottesdienst in Windhausen mit. In der Feldahalle findet der nunmehr 12. Volksmusikabend statt, die

Auftritt auf dem Hessentag 2007 in Butzbach

Original Antrifttaler Musikanten treten auf, außerdem noch der Musikverein aus Herbstein, die Sänger von „Weil mer gud sei“ und der Posaunenchor selbst. Anfang Oktober spielt der Chor im Schlosspark in Sickendorf beim Golfclub zum Oktoberfest auf, es folgt ein Straßenfest in der Hochstraße und der Musikverein in Leusel feiert seinen 15. Geburtstag. Die Abendmusik wird von der Gruppe „Jazzable“ aus Marburg, dem Gospelchor aus Ober-Breidenbach und vom Posaunenchor selbst gestaltet. Zum Jahresende besucht der Chor seinen schwer erkrankten Mitbläser Manfred Schott in Marburg und bringt ihm ein Geburtstags- und Genesungsständchen.

2008 – Das Jahr vor dem großen Jubiläum beginnt mit einem Trauerfall für den Chor. Am 13. April verstirbt nach langer, schwerer Krankheit das Chormitglied Manfred Schott im Alter von 55 Jahren. Der Chor umrahmt die Trauerfeier musikalisch. In der Folgezeit spielt der Chor im Krankenhaus und im Altenheim in Alsfeld und zu den Konfirmationen. Der Mehrtagesausflug führt die Gruppe in diesem Jahr nach Slowenien.

Im Juni findet die Europameisterschaft im Fußball statt. Der Chor lädt zum „Public Viewing“ ins Gemeindezentrum ein. Anfang Juli besucht der Chor die Musikfreunde in Wölfis, spielt dort zum Frühschoppen und nimmt am Umzug und am anschließenden Bühnenspiel teil. Dirk Weber verlässt den Chor im Mai und verzieht in Richtung Bad Nauheim an seine berufliche Wirkungsstätte. Der Chor findet mit Lena Tauscher aus Altenburg eine neue Kraft für die Nachwuchsausbildung bei den Blechbläsern. Der Chor lädt anlässlich der Ferienspiele zur Fahrt ins Giessener Mathematikum ein. Anfang August ist man wieder beim Schützenausmarsch in Feldkrücken und beim Schmiedefest in Groß-Felda aktiv und spielt bei der FFW in Meiches wie auch anlässlich der Straßeneinweihung in Windhausen. Das Jahr endet mit einer gelungenen Adventsmusik.

Mögen alle Chormitglieder auch in Zukunft genügend Kraft verspüren, um weiterhin den Dienst verrichten zu können - getreu dem Wahlpruch:

“Gott loben, das ist unser Amt ! “

Dach-, Wand-, und Holzbau
HERZBERGER
GmbH & Co. KG
Eingetragener Meisterbetrieb im Dachdecker- und Zimmererhandwerk
Dacheindeckung · Dachabdichtung · Fassadenverkleidung · Holzbau · Dachspenglerei
Zum Steinberg 11 · 35329 Burg-Gemünden
Telefon (0 66 34) 16 92 · Telefax (0 66 34) 16 86
Mobil: 0172 - 6 95 30 45 · E-Mail: Herzberger_Dach@web.de

Giro X-tra.

Das Mehrwertkonto.

Mit Giro X-tra gibts **Rabatte und Vorteile bei über 460 Partnern** in Oberhessen! Und wann werden Sie Giro X-tra-Kunde?

Sparkasse Oberhessen

Die Nachwuchsarbeit im Chor

In den Jahren seines nunmehr 50jährigen Bestehens hat der Chor nie die Nachwuchsarbeit vernachlässigt. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die im Laufe dieser Zeit ausgebildet wurden, übersteigt die heutige Chorstärke bei weitem. Dies ist auch durchaus normal, denn durch Schule, Beruf, Umzug, Heirat, Krankheit und auch durch Tod hat der Chor schon manche Lücke schließen müssen. In der jüngeren Zeit sind auch oft die anderen, neu entdeckten Interessen der Jugendlichen ein Grund dafür, sich einer solche Ausbildung zu verschließen, bzw. zur Trennung von dem Posaunenchor.

Das Bild zeigt die Jungbläser im Jubiläumsjahr 2009

Seit 1985 leitet Herbert Schott, der seit 1962 selbst Bläser im Chor war, den Posaunenchor Groß-Felda. In dieser Zeit wurden zahlreiche weitere jüngere Chormitglieder zu Chorleitern ausgebildet. Gute Erfahrungen hat Chorleiter Herbert Schott mit der Ausbildung von erwachsenen Bläseranfängern gemacht. Wer sich einmal in dieser Lebensphase für die Ausbildung an einem Blechblasinstrument entscheidet, zeichnet sich durch hohe Motivation und auch durch eine gewisse Bodenständigkeit aus.

Neuland betrat der Posaunenchor in 1996 mit der Ausbildung von Klarinetten. Durch den Einsatz dieses Instrumentes sollte das Klangbild des Chores, insbesondere bei der Blasmusik, erweitert werden. Trotz vieler Rückschläge hat man nie aufgegeben und dank KaiMi Horst aus Kestrich ist es dem Chor gelungen, nunmehr einen festen Bläserstamm im Chor zu integrieren.

Seit einigen Jahren wurde Herbert Schott bei seiner vielfältigen Arbeit von Dirk Weber unterstützt. Leider hat dieser den Chor aus privaten und beruflichen Gründen im Sommer 2008 verlassen. Es gelang aber mit Lena Tauscher aus Alsfeld-Altenburg eine ausgebildete Chorleiterin zu finden, die sich aktuell ganz dem Nachwuchs widmet.
Der Nachwuchs, der im Posaunenchor ein Instrument lernen will, muss sich darauf einstellen, dass dies ein längerer Weg bedeutet bis man bei den „Großen“ mit dabei ist. Nur absolut intensives tägliches Üben und ein regelmäßiger Probenbesuch führt letztlich zu einem guten Spiel. Darüber hinaus wäre es von Vorteil, wenn man die Musik, die im Posaunenchor gespielt wird, auch gelegentlich mal hört. Man muss vorher wissen auf was man sich einlässt, wenn man im Posaunenchor mit dabei sein will. Der Chor achtet bei der Ausbildung auch immer darauf die vielfältigen musikalischen Stilrichtungen, von der Choralmusik bis zur Volksmusik, anzubieten.

Die jetzigen Chormitglieder würden sich freuen, wenn auch im Jubiläumsjahr wieder neue „Anfänger“ Interesse an der Bläserausbildung hätten.

„Blech blasen statt Blech reden“

Unter diesem Motto startet der Evangelische Posaunenchor Groß-Felda eine neue Ausbildungsinitiative für Kinder, Jugendliche und natürlich auch Erwachsene.

Jeder, ob jung oder alt, der Lust hat ein Blasinstrument zu erlernen, ist bei uns natürlich an der richtigen Stelle.

Auch ehemalige Bläserinnen und Bläser sind dazu herzlich eingeladen.

Neugierig geworden ????

Anmeldungen und Rückfragen bitte an Chorleiter Herbert Schott richten

Chorleiter@Posaunenchor-Feldatal.de

RENATE SCHNEIDER

DR KURT WOLFF

ALCINA

BALANCE KOSMETIK

Nur typgerechte Pflege ist richtige Pflege

Damen- und Herrensalon

36325 Feldatal-Großfelda · Schulstraße 20

Telefon 06637/413

Der Evangelische Posaunenchor im Jubiläumsjahr

Trompeten

Manfred Dreiucker,
Erwin Steinbrecher,
Wilfried Tuppi und
Helmut Birkenhauer

1. Flügelhorn
Peter Habermehl,
Dieter Stein,
Laura Habermehl,
Alwin Werth und
Gerd Fröhlich

2. Flügelhorn
Holger Eißfeller,
Angelika Wahl,
Hans-Jürgen Meyreiß,
Ann-Christin Wahl,
Ulrich Leidner und
Katja Habermehl

Meisterhaft

auto reparatur Volp

Autoservice Volp - Ohmstrasse 4 - 35325 Ober-Ohmen
kontakt@autoservice-volp.de - https://www.autoservice-volp.de

- Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- Reifenservice
  inkl. Einlagerung Sommer/Winterreifen
- Autoglas-Reparatur
- Bremsendienst
- Achsvermessung
- Karosserie Arbeiten
- KFz-Elektrik
- Klimaanlagenservice
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- TÜV/AU
- Vermietung von Anhängern
- Spezialisiert auf Opel

Meisterhaft auto reparatur

Partner von

WM Wessels + Müller

MATTHIES

EUROPART

Bariton
Michael Wahl,
Rolf Semmler,
Matthias Habermehl,
Tobias Schott

Posaunen
Maximilian Leitner,
Hans-Jürgen Schneider,
Rudi Falk,
Karlheinz Döring,
Nico Mettler

Schlagzeug
Matthias Langer

Es fehlen:
Volker Mettler und
Christian Schneider

Klarinetten
Felix Seifert,
Franziska Steuernagel,
Florian Schott,
Kai Michael Horst

Tenor
Karl-Heinz Rupp,
Horst Georg,
Gerhard Zulauf und
Erwin Eckstein

Chorleiter
Herbert Schott

Tuba
Artur Weber,
Joachim Weiß,
Harald Kratz

Schlagzeug
Matthias Langer

HTR
Reinigungs – Systeme
Inh. Martin Kern
Ulrichsteiner Straße 40
36325 Feldatal
☏ 06645 / 71 14
🖷 06645 / 85 30
info@htr-reinigungssysteme

• Teppichreinigungsgeräte • Staubsauger
• Hochdruckreiniger • Reinigungsmittel
• Kehrmaschinen • Dampfreiniger • Mietservice

KÄRCHER FINKTEC FINK SERVICE Partner im Hygienemanagement MILK-RITE™ Tiergesundheit und Milchqualität

Der Posaunenchor im Mittelpunkt des Geschehens

Unser Posaunenchor kommt im Schnitt in den ganzen Jahren seines Bestehens auf rund 130 Bläsereinsätze jährlich. Die Aufzeichnung über all die Jahre belegen, dass in Groß-Felda ein reges musikalisches Leben stattfindet und dass von den Bläserinnen und Bläsern einiges an Einsatz abverlangt wird.

Die folgende Übersicht stellt in verkürzter Fassung die in einem Jahr immer wiederkehrenden Bläsereinsätze dar:

- Adventskonzert
- Blasen zum Weihnachtsmarkt
- Mitgestaltung des DRK Seniorennachmittags
- Gottesdienstbegleitung an kirchlichen Festtagen
- Mitgestaltung besonderer Gottesdienste
- Diakonisches Blasen im Krankenhaus
- Diakonisches Blasen in den Altenheimen
- Konfirmationen, Silberne-, Goldene- und Diamantene
- Geburtstagsständchen
- Kindergartenfest
- Hochzeitsständchen
- Wöchentliche Proben
- Regelmäßige Teilnahme an Schulungswochenenden
- Dekanatsposauntentage
- Bezirks- und Landesposaunentage
- Jubiläumsfeste einheimischer und benachbarter Chöre und Vereine
- Begleitung der Kirmesburschen
- Feierstunde zum Volkstrauertag auf den Friedhöfen

An dieser Stelle müssen besonders die Ehe- und Lebenspartner, aber auch die Eltern der Jungendlichen erwähnt werden. Mit ihrem Einverständnis tragen alle dazu bei, dass wir aktiven Bläserinnen und Bläser einen großen Teil der Freizeit unserem eigenen Vergnügen widmen können. Dadurch bleibt einiges an Zweisamkeit in den Familien auf der Strecke. Die vielen Stunden an Verzicht helfen jedoch mit, eine Truppe wie den Groß-Feldaer Posaunenchor, mit viel Leben zu erfüllen. Doch das ist noch nicht alles. Bei allen großen Festen sind ihre fleißigen Hände mit dabei, den Feiern und Veranstaltungen einen schönen Rahmen zu geben.

Vielen Dank!

Die Bläserinnen und Bläser des Evangelischen Posaunenchores Groß-Felda

Der Posaunenchor im Wandel der Zeit

Die Chorleiter
Pfarrer Wolfgang Künkel vom 1.12.1959 – 31.12.1961
Willi Geiß vom 1.1.1962 – 31.12.1984
Herbert Schott vom 1.1.1985 – heute

Chorleiterausbildung mit Abschluss
Corinna Weber
Tobias Schott
Dirk Weber
Ullrich Leidner

Die Pfarrer
Wolfgang Künkel (bis 30.9.1963)
Wolfgang Drommeshauser (Mai 1965 – Oktober 1966)
Klaus Steckenreuter (März 1967 – Mai 1976)
Jans-Jürgen Ramelow (April 1977 – Juli 1980)
Volker Hofmann (November 1983 – Dezember 1996)
Bernd Fetzer (Januar 1997 – Oktober 2002)
Ernst Detlef Flos (Februar 2004 – März 2006)
Susanne Gessner (Juli 2006 – heute)

Die Vorsitzenden des Posaunenchor Groß-Felda
Otto Habermehl (1962 bis 1974)
Gerhard Fröhlich (1975 bis 1979)
Alwin Werth (1980 bis 2002)
Gerhard Zulauf (2003 – heute)

Das Bild zeigt den Vorstand im Jubiläumsjahr: v.l.: Chorleiter und Schriftführer Herbert Schott, Rechnerin Angelika Wahl, Beisitzerin Laura Habermehl, 2. Vorsitzender Peter Habermehl, 1. Vorsitzender Gerhard Zulauf und Beisitzer Kai Michael Horst

Volksbank Feldatal eG

Die Bank für die Region

Hauptstelle: Schulstr. 10
36325 Feldatal
06637/96010

Zweigstelle: Meicheser Str. 6
36318 Schwalmtal
06630/352

Web: www.volksbank-feldatal.de
E-Mail: info@vb-feldatal.de

Nehmen Sie uns beim Wort !

Günter Benda	Vorstand
Stefan Wiederspahn	Vorstand
Karin Glatte	Prokuristin
Werner Krawutschke	Prokurist
Christin Herzberger	Kundenberaterin
Heidrun Seim	Kundenberaterin
Andreas Schuster	Kundenberater
Sibylle Eichenauer	Kreditsachbearbeiterin
Marc Graul	IT-Organisation
Janette Weitzel	Auszubildende

Herzlichen Dank sagen wir:

Allen Freunden und Gönnern
unseres Chores, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen der zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen beitragen.

Allen inserierenden Firmen,
die durch ihre Anzeigen die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben.

Wir bitten
die Leser unserer Festschrift, den Anzeigen nachhaltige Aufmerksamkeit zu schenken und die Firmen, Geschäfte und Gewerbetreibenden zu berücksichtigen.

Ihr
Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda

Impressum:
Evangelischer Posaunenchor Groß-Felda
1. Vorsitzender:
Gerhard Zulauf; An der Stückwiese 9; 36325 Feldatal
Redaktionell verantwortlich:
Herbert Schott; email: chorleiter@posaunenchor-feldatal.de
Layout und Design:
Tobias Schott; email: webmaster@posaunenchor-feldatal.de

www.Posaunenchor-Feldatal.de